

Markung: Weiler zum Stein mit Gollenhof
und Heidenhof

Die Flurnamen

der Markung

Weiler zum Stein mit Gollenhof und Heidenhof

Kreis Backnang

Besammelt von Friedrich Fetz, Splingen

Otto Sfreid, Hauptlehrer

Wilhelm Müller, Lehrer

in Weiler zum Stein

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Gasse

} von Fr. Fetz

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von Lehrer W. Müller

Fortf. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
1.	NO XVII 20	Affalterbacher Zehntle	Ack.	Ack	Wie vorn, im Primärkat. Parz. 866 bis 885, 1838. Die Güter heißen heute auf der Flurkarte Straßenäck. hießen so auch früher in den Lagerbüchern. <i>zu der Schaf</i> 1521; 1838 Reg. 866-85
2.	NO XVIII 21/22 XVII 21	Allmandwasen Allmetwase Allmand Allmandacker	Wiesen	-	1503 Lgb. Allmatwasen: Das Widum hat allda 4 Mg. Acker, die in die Zelg gen Backnang hinaus gehören aber auch "die Allmat am Bittenfelder Weg (1503)" und um 1501: item 2 Tagwerk Wiesen im untern Wasser und auf der andern Seite an der Allmat
3.	NO XVIII 21	Alte Weinberge	Wbg	Wi. u. Bgt Ödg.	Alte Weingärten seit 1516, vorher Allmand. Nach dem Prim. Kat. gehören dazu Parz. 1315-1400
4.	NO XXXVII 21 XXXVIII 21	Au, in der Au,	Wiesen	-	in der Owe, in der O, Lgb. 1501/3 in der O, am Bach auf und nieder gelegen, stoßt an das Fürtle 1402 Lgb. in der O.
5.	NO. XXXVII 21	Außen im Dorf, (am Güterweg) --- (an der Winnender Straße) --- (hinten am Winnend. Weg)	Bgt	Ge Gärten	Prim. Kat. 1838, Parz. 164-168 Prim. Kat. Parz. 139-42 " " " 161-63, 173
6.	u. XXXVII 21 XXXVIII 21	Am Bach, am vordern Bach am hintern Bach	Wiesen	-	1851 im Gült-Grundbuch: am vordern Bach oder Krautgarten, am hinteren Bach
7.	NO XXXVII 21	am Bachrain <i>bachroa</i>	Weide	u. Öde jetzt Gärten u. Wiesen	1838 Prim. Kat. Parz. 118-24, 131-34 vergl. auch Hirtenrain, dessen östl. Fortsetzg. diese Güter sind.
8.	NO XXXVIII 22	am Backnanger Weg, (am Backnanger Bom)	Acker	-	1402 Lgb. am Backnanger Bömen, 1503 am Backnanger Bom links hinaus die 1. Zelg, rechts hinaus die 2. Z. 1525 an der Backnanger Straß
9.	NO XXXVIII 21	am Backnanger Weg (beim Schafhaus)	Weide mit Bäumen und Ödung	-	Prim. Kat. Parz. 1637, etwa 1 Morgen
10.	NO XXXIX 23	Banreisach <i>bäreisich</i>	Öde	Ack.	1838 Pr. Kat. Parz. 2049-2143 Name Banre ^ä isach im Volksmund kaum mehr gebracht, dafür Hühnerloch
11.	NO XXXVII 20	Bettäcker, Beetäcker, (in langen Bettlen) <i>bettläsäkr</i>	Acker	-	1584 Lgb. Beetäcker 1700 " Bettäcker, vergl. Lange Beetlen, Lange Acker
12.	NO XXXVII 20	beim Bild am Bittenfelder Weg	Acker	-	lgb. 1521 beim Bild an dem Bittenfelder Weg

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
<p>Der Nme scheint für die Güter im Brühl und in der Au verwendet worden zu sein, welche in alten Lagerbüchern auch in oberen und unteren Wässern hießen. Allmand war.</p> <p>Der Name Bachrain bezeichnet den Hang rechts vom Buchenbach am Südeude von Weiler. Die Güter sind nicht so steil wie am Hirtenrain, also wohl schon an einer Wegegabel NO von Weiler, in der Nähe der Heidenhofer Marksgrenze. (Vergl. Mkg-Beschr. von 1829) Als letzter Rest des bewaldeten Grenzstreifens ein einzelner Baum als Wegweiser nach Weiler; der Name bezeichnet hier jetzt nur noch ein einzelnes Grundstück, das ursprünglich zum Schafhaus gehörte.</p> <p>Stück eines einstigen Grenzwäldchens zw. Mkg. Weiler, Nellmersbach, Leutenbach, und Heidenhof. Darin einige Klingen. Markungsgrenzen hier erst im 18. Jhd. festgelegt. Vergl. Hühnerloch.</p> <p>Welche Grundstücke mit den Bett- od. Beetäckern gemeint sind? Die langen Acker am NW-Ende der Mkg, od. die langen Bettlen bei der einstigen Kelter?</p> <p>Das Bild ist vermutlich in der Reformationszeit abgegangen, der Name in Vergessenheit geraten.</p>	<p>früh Gärten gewesen, während der Hirtenrain hießen. Allmand war.</p> <p>Backnang stehen geblieben, der dann als Zelgscheide diente.</p> <p>ein Ackerstreifen ist wie ein Bett, gewölbt, in der Mitthöhe als au Ben.</p> <p>Heiligenbild?</p>	

Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urföndlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstündlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
13.	NO XXXII 21	Birkach, Birkachwiesen, Birkwiesen	Wa	Wie	2 Tagw. Wiesen, liegend im Leutenb. Zehend, stoßen an den Bach, im Birkach, 1501, Lgb. 1304 Lgb. in der Birkacher Furt	Nordosthang an der link. Seite des Buchenbachtals, noch auf Mkg. Leutenb. In der Nähe eine Furt (1304), Wiesen am Fuße des Talhanges.	Nach dem Birkachwälden (vergl. Zeichnung 1686, Kieser FLgb.)	Nähe des Heidenhofs Reste vorgeschichtl. Siedlungen Hügelgräber u-dergl festgestellt.
13 b.	NOXXXVIII 21/22	Birkach, Birkachacker, obere Birkachäck. birkat	Wa	Äck.	Lgb. 1402 gen dem Steinacher Birkach " 1503 Wiesen im Birkach <i>am Birkach Bach</i> <i>jetzt auch Steinäck - gg. Erbshofweg hier auf der Tuffelacker, 1/2 Mg. 1402 u. Heiligenacker.</i>	Ursprüngl. zusammenhängender Waldgürtel vom Birkachhof zw. den Mkgen von W. z. St. Steinächle; Heidenhof. Jetzt in allen 3 Mkg. Gewandname Birkach	Vermutlich nach Birkenbeständen, vielleicht auch nach Bürgle, von Burg, weil man in der	
14.	NOXXXVIII 22	Birklen birgle	Wa	Äck.	1820 Bürglesfeld, Prim. Kat. 1838, Parz. Nr. 1881-1935, 2018-2064	Der östl. Teil des Gürtels, bis zur Leutenb. Mkg. hin heißt heute Birkle, 3 große Gewann, dazu noch 1 Gewann auf Markg. Leutenbach	Im Volksmund werden Gollen-untere-hohe und blaue Birkle unterschieden	
15.	NOXXXVII 20	am Bittenfelder Weg	Acker		1402 am Bittenfelder Weg vergl-Ziff. 12			
16.	NOXXXVIII 22	in der Blaue en dr blöe	Wa	Äck.	ein Teil der Äcker im Birklen Ziff. 14 wird im Volksmund so genannt		Nach der Bodenfarbe	
17.	NOXXXIX 22	Brand brand	Wa	Äck.	1838 Prim. Kat. Parz. 2144-2155 im Weiler Brand. Vergl. Brand bei Mkg. Heidenhof	Der Brandwald ist letzter Rest eines fr-größ. Waldes zw. Erbstetten, Burgstall Heidenhof, W. z. St. Steinächle. Darin	Hügelgräber, römische Gebäudereste. Auß. dies. Gemeinden hat	auch der Kirschenhardt Hof Anteil an ihm
18.	NOXXXVII 21 NOXXXVIII 21	im oberen Brühl im untern Brühl im Brühl brial	Wie	Wie	Lgb. 1402 ob dem brüegel " 1402 der unter brüegel Lgb. 1500 1 Tagw. Wie. genannt brüwäl " 1521 Priel	vergl. Au, Ziff. 4. Oberer Brühl, Wiesen links v. Buchenbach, vom Leutenb. Birkach abwärts, unterer Br. zu beid. Seiten des Buchenbachs, geg. die Gollenh. Mkg, hin.	Hier auch das Krutwiesle, des EBl. Spitals.	
19.	NOXXXVIII 22	Buchegarten, Buchegert Buchöderin buaidere, buaiderte	Äck. und Wiesen		1521-84 Buchegarten, 1851 Buch-Egarte ebenso Prim. Kat. 1838 Parz. 1936/2017 1521 Buchöderin, 1820 Buchaidere, 1744 Buchayderin. Ein Teil dieser Güter, Parz. 2028-2036 heißt auch auf der hinteren Höhen.	Mehrere Gewanne im Dreieck zw. den Wegen an den Backn. Bäumen. Erst nach 1550 urbar gemacht, doch noch lange ziemlich viel Öden und Wüsten, daher auch Buchöderin genannt	Von Buche und Egarten, d.h. mit Buchen bestandene Allmandteile.	
20.	NO XXXVIII 22	Buchöderin Buaidere, buaiderte	"	"	1473 Lgb. Buchöderin, ebenso 1521/84 1524 Buchöderich			
21.	NOXXXVIII 22	auf dem (langen) Bürgle	Wa	Äck.	1743 zum Lerchenlehen 1 Ack. im langen Bürgle/ Zelg Hasenäcker	Platz nicht mehr sicher festzustellen, Zelg Hasenäcker im allg. Links v. Buchenb. Die Güter des Lerchenhofs, zu dem die	Äck. im lang. Bürgle gehört, auch östlich.	
22.	Wo?	Bömlisäcker	Ack.		1584 6 Mg. in Bömlisäckern, entweder beim Kreuzbäumle (vergl. daselbst) oder bei dem Bäcknanger Bom, Ziff. 8			
23.	NO XXXVII 21 od. 22	Bomgartacker	Acker		1402 Lgb. der Bomgartacker in der Zelg gen Guntharsyler			
24.	NOXXXVIII 21	Dürre Gärten dirre Gerts	Gärten Baumwi.		1838 Prim. Kat. Parz. 1103-43 Dürre Gärten. Ein Teil von diesen, im N. auch hintere Wiesen genannt, gegen Westen aber Mühlhalden	Gärten, die sich im N. vom unt. Brühl an nach O. um den Dorfrand ziehen gegen den neuen Kirchhof hin. Sie reichen nach N. bis zum Storrenrain.	Auf steinigem Grund, in dessen Kalkfelsen das Wasser versickert.	
25.	"	" in den dünnen Gärten	wie oben		Auch Parz. 85-87, zus. 36 Ar in D. G. Parz. 59-62, zus. 8 Ar.			
26.	NO XXXVIII 23	Ebene ebne	Acker		Prim Kat. 2065-98 Ebene, ebenso 1704, 1760 vergl. Markgs-Streit mit Leutenbach, Flurkarte	Zwei Gewanne, dessen Streifen nach O. laufen; nur eines davon gehört zur Mkg Weiler, das andr. zu Mkg. Leutenbach		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
27.	NO XXXVIII 22 am Erbstetter Weg		Wald	Ack.	EBl. Spitallagb. 1402 Erbstetter Weg	Im NO von Weiler geg. den Heidenhof hin, wo sich die Wegw nach Bäcknang, Burgstall und Erbstetten scheidet.	Durch die Feldbereinigung und neue Straßen etwas geändert.	
28.	NOXXXVIII 22 Feileräcker foilar			Ack.	Ack. Feileräcker am schwach nach SO geneigten Hang an der Mkg. Leutenbach, wohin auch die meisten derselben gehören; im Volksmund meist Wörgeläcker genannt			
29.	NOXXXVIII 21 Ferchelshau		Wald	Bgt	1584, w. Lgb. 4 Mg. Holz im Ferchelsnau, zw. den Hölzern von W. z. St. u. Imenweil zur Markg Steinächle gehörig			
30.	NOXXXVIII 21 Flederbach		Allmand	Ack.	Ursprüngl. wohl name des kleinen, vom Zeilbrunnen ausgehenden Wasserlaufs 1466 eine Allmand, gen. der Flederbach bei dem Zylacker, der des EBl. Spitals ist, schon 1700 Kelteräcker genannt 402 EBl. Sp. hat 6 Mg. Ack. gen. Zilack.	Das Bächlein in der Eintiefung, die sich von der Leimengrube nach WSW zum Buchenbach zieht. In alter Zeit hier der Zeilbrunnen (vergl. Zeilacker)		
31.	Fleckenacker NO. XXXVII 20 flöksacker		Ack	Ack.	1794 ein größerer Acker am Horgenbach geg. Bittenfeld, der Gemeinde W. z. St. gehörig	Es hat im Lauf der Zeit immer wieder auch andere Fleckenäcker gegeben, an meinde gehörig verschiedenen andern Stellen.	Fleckenäcker - der Ge-	
32.	NOXXXVII 21 in der Furt furt		Wie. Ode		Wie Wiesen rechts vom Buchenbach, im S. von Weiler, Prim. Kat. Parz. 214-289 1838 auch in Fürthlen genannt 1521 w. Lgb. in Furtwiesen, auch beim Bömli am Fürtlesweg; 1304 Birkacher Furt	Wiesen an einer ehemaligen Furt über den Buchenbach im S. von Weiler, gegen über dem oberen Brühl, in der Nähe vom Weiglesrain.		
33.	NOXXXVII 22 Gehrn - Gaiern NOXXXVIII 22 gērn			Ack.	an der Kreuzg der Feldwege, etwas zugespitztes Gewann an der Mkgsgrenze geg. Leutenbach, östl. von Weiler. Parz. Nr. 1728-1746, Prim. Kat. 1838, wobei vom Schreiber auch die Schreibweise Gaiern benützt wird. 1750 "in Gaiern-Zelg Gaisäcker, warden vom Volk auch B Bettäcker genannt	Obwohl mundartlich gērn gesprochen, begegnet in Akten u. Urkunden auch die Namensform Gaiern. In der Wegegabel, daher ger-artig zugespitzt.		
34.	Wo? Gänswasen NOXXXVII 21 gänswasa		1838 Weide		mit Obstbäumen, 2 1/2 Mg. Parz. 1062 bis 1060 am unteren Brühl	War wohl Gemeindeeigentum, diente als Weide für die Gänse, als man nocheinem Gänshirten hielt.		
35.	NOXXXVII 21 am Gäblenacker gäblasacker		Ack.	Ack.	1402 EBl. Sp. Lgb. der Gäblenacker am vordern Bach und Wyglinsacker	Nicht sicher, nach welchem Gäble benannt.		
36.	NOXXXVII 21/22 Geißacker Gaisacker goisekker		Ack.	Ack.	Ebene Acker im NW. von Weiler, Prim. Kat. Nr. 1638-1727. 1503:3 Mg. in Gaisäck. geh. dem Widum. Werden teilweise auch Grund- und Wasenäcker genannt, 1820 heißen z. Tl. auch Kirchäcker	Auf der Flurkarte heute 3 Gewanne wegen den Geißen, die am Weg nach Bäcknang-Heidenhof und wichtiger Teil des Ackerfelds v. W. sie gehalten? od. von Familienname Gais (1525) weshalb man oft die ganze Zelg nach ihnen hieß.		
37.	NOXXXVII 21 Gollenholzrain Gollenbirkle?		Wald	Wald	Prim Kat. etwa 2 Mg. Parz. 1314 Steinbr. welche der Gemeinde Weiler gehört	einst bewaldeter Grenzstreifen zw. Gollenholzrain be- W. z. St. und Gollenhof. Ein lang erhaltenes Stück davon das Gollenholz. Danach 1600 aufgekommen.	Gollenholzrain be-	
38.	NOXXXVII 21 am Gollenhofer Weg		1838 Oede		, Prim. Kat. Parz. 1057	nur ein sehr kleines Stück Oede, der Gemeinde gehörig, benannt nach der Lage am Weg z. Gollenhof.		
39.	Wo? Großmolten NOXXXVIII 21/22		Ack.	Ack.	1402 EBl. Sp. Lgb. 6 Mg. ob den Weingärten in der Großmolten, 1503 Stiftslgb. das Widum hat 2 Mg. Ack. in der Großmolte 1744 in der großen Molte, 1746 in der großen Mulde od. jungen Weingärten 1851 Ack. ind der groß. Multen oder Birketäck. (vergl. Z. 13 b)	Der Flurname ist in der Gegend sehr häufig. (Schwaikh. u. Winnenden). Die Acker liegen in einer muldenartigen Eintiefung in der Nähe der Mkgsgrenze gegen den Heidenhof.		
40.	NOXXXVII 20 Gruebenacker		Acker		1402, EBl. Sp. Lgb. der Gruobinacker in Zelg Horgenbach, 6 Morgen am Bittenfeld, Weg	Der genaue Platz dieses Ackers ist heute nicht mehr bekannt.		

Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
41.	NOXXXVII 21 od. 22?	Grundacker	Acker		1402, Lgb. EBl. Sp. der Grundacker in Zelg gen Guntherswyler hinaus, der des Widums ist.	Grund-, vermutlich Talsohle zu beiden Seiten des Wasserlaufs im SO der Mkg am Hang, wo einst Guntersweiler stand; Talmulde beginnt in 310 m Höhe, Richtung nach SW z. Buchenbach	Vergl. denselben Namen bei Heidenhof.	
42.	NOXXXVII 21 u. 22	Das Guntersweiler- od. Lerchenlenen.			Ein Hof, der ursprünglich zu dem abgegang. Gunterweiler gehört hat, später auch Lerchelehen od. Lerchenhof genannt wurde. (vergl. Lerchengraben?) (vergl. Markgs- u. Siedlungsgeschichte)	Ort der Siedlung ist die heutige Flur Kurzweil, teils in Mkg, Leutenbach teils W. z. St. NO darüber auf Mkg, Leutenbach Flur "ob der Kurzweil".	Volkssage von Marksteinversetzern, so wie, daß Weiler vorzeiten hier gestanden.	
43.	NOXXXVII 21 in der Halden, Haldenacker, Haldle	<i>haldonecker</i>	Acker		1402 in der Halden z. Horgenbach ^{Brühl} 1802 im Markgs-Streit mit Leutenbach Haldle. Pr. Kat. Parz. 1816-1834 der Schmiedacker werden auch Haldenacker genannt, doch sind diese östl. vom Buchenbach. Vergl auch Ortsteil und Wirtschaft zur Halden.	mindestens 2 verschied. Plätze: 1. links vom Buchenbach der Hang, im N. vom oberem Brühl, 2. ein Teil der Schmiedacker, 3. Haldle im Gebiet der Mkgsgrenze gegen Leutenbach. An allen 3 Plätzen mäßige Hänge.	Bodenfunde! ein nicht zu steiler Hang!	
44.	NO XXXVIII 23	Handlos <i>handlaos handlaoser</i>	AckAck		1402: zieht uf die Handlosen ^{Krumbers Jät.} Das Gewinn gehört heute zur Markg. Krumbers Jät. Nellmersbach	Flur jenseits der Nellmersbacher Mkgsgrenze am Ostende der Mkg. W. z. St. im Süden vom Banreisich, wohl erst später ausgeteilt und urbar gemacht.	Weil sie von der Gemeinde durchs Los vergeben worden sind.	
45.	NOXXXVII 21	Hasenacker <i>hasacker</i>	Ack. Ack.		1402, 1521 Hasenacker / Zelg Hasenacker 1584 in Hasenäckern od. Winterhalde 1838 Pr. Kat. Parz. 508-588 1503 das Widum hat 6 Mg. Ack. in Hasenäckern. <i>1446 der äußere Hasenacker</i>	Heute ein beinahe rechteck. Gewinn zw. der Winterhalde und der Mkgsgrenze geg. Leutenbach im S. Die Ack. ziehen hinauf zur Winterhalde; nach den Hasen-	äckern hat man häufig die ganze Zelg wegen den Hasen? Oder haben sie einem namens Has gehört?	<i>1525 Haus Has</i>
46.	NOXXXVII 21	Hasenklinge <i>hasa Klengle</i>	Ack. Ack.		1402 Hasenklingen, 1680, im Volk auch Bräcklesacker oder Gengele genannt Die Markungsgrenze scheidet heute den größten Teil Teil dieser Güter der Markg. Leutenbach zu.	eine kleine Klinge, die östlich von den Hasenäckern zum Buchenbach hinab geht. Bestimmungswort Hasen wie bei den Hasenäckern. Der größte Teil der Güter dieses Namens, liegt heute auf Mkg. Leutenbach.	vergl. Hasenacker	
47.	NOXXXVII 20	Hauptacker <i>haibtecker</i>	Ack. Ack.		1402 Hauptacker, (Höptacker) 1700 2 Mg. in Hauptäckern 1838 Pr. Kat. Parz. 698-713	Beinahe quadrat. Gewinn westl. von der Winterhalde, liegt um den höchsten Punkt des Geländes, 310 m.	Weil sie ganz oben auf der Höhe liegen.	
48.	NOXXXVIII 21	beim Haus oben im Dorf in den großen Gärten	Gärten		1838 Pr. Kat. Garten beim Haus usw. Parz. 1-6, zus. etw. 1 Mg.	alle Namen beim Haus bezeichnen Gartenland in der Nähe der Häuser, müssen zur Orientierung noch genauer bezeichnet werden. Die großen Gärten am Dorfrand zw. Schaf- und dünnen Gärten, wo?	oder am Schulberg (das alte Schulhaus in der Mitte der Steige)	
49.	"	beim Haus am Schulberg	"	"	1838 Prim. Kat. Parz. 32-36, etwa 1 Mg.			
50.	NOXXXVIII 21	Haus- und Weingärten (Zwilchgärten)			Prim. Kat. 1838 Parz. 48-52, 56, etwa ein Morgen		Zwilchgärten, weil sie hier ihre Leinwand gebleicht haben	
51.	NOXXX wo?	Heiligenacker	Acker		1402 ein Heiligenacker in Zelg gen Backnang u. ein anderer Heiligenacker in der Z. Horgenacker. <i>Bei der Straß</i>	verschiedene Acker, die Eigentum des Ortsheiligen, St. Peter, waren, und vermutlich aus altem Herrschaftsgut stammten. ebenso die Heiligengärten und das Widum.		
52.	NOXXXVII 21	Heiligengärten	Gärten		1838 Pr. Kat. Parz. 135-138			
53.	NOXXXVII 21	Herrisacker	Ack.		1500 g. Lgb. Herrisacker, später Weiglesrain genannt		wohl nach einstigem Besitzer so genannt	
54.	NOXXXVII 21	Hinten im Dorf an den Gärten hinter der Scheuer	Gärten		Prim. Kat. 1838, Parz. 146-147	bei den großen Gärten (vergl. Ziff. 48) hier auch die hintern Gärten, dahinter die hintere Höhe (östlich von Kirche u. Rathaus), die hintere Hohl-gasse am Weg nach Nellmersbach, der zw. Schaf- u. Kirchäck. nach O. geht.		
55.	NOXXXVII 21	Hinten i. Dorf an der Nellmersb. Straße od. an der hint. Hohl-gasse	"	"	Prim. Kat. 1838 Parz. 14-23, etwa 1 1/2 Mg	hier wohl auch das 1304 genannte hintere Feld		
56.	NOXXXVII 21	hinten im Dorf am Winnender Weg	"	"	Prim. Kat. 1838 Parz. 144-145			
57.		im Hintern Bach	Ack.		1503 hat das Widum hier 3 Mg. Acker			
58.		auf dem hintern Feld	"	"	1304 Lgb. EBl. Sp. uf dem hintern Felde <i>zus. mit Horgenbach i. Zelg</i>			

Fortl. Ziffer	Flur-tarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be-wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
59.	NOXXXVII NOXXXVIII	(Am alten Kirchhof) 21 hinter dem alten Kirchhof	Bgl		(auch Pfarrhaus und Zehntscheuer in (auch hinter der alten Kirchhofmauer Parz. 24-26 im Pr. Kat. 1838; Pag. 1144/46	Gärten zw. Kirche und Kirchäckern, am Ortsrand geg. Osten, früher einfach beim Kirchhof od. bei d. Kirche genannt	Lage	
60	NOXXXVIII	21 hinter dem neuen Kirchhof, beim neuen Kirchhof, Kirchhofgarten	"	"	Kleines Stück in der Wegegabel der zum Heidenhof führenden Wege, hinter dem im 19. Jahrh. angelegten Friedhof Parz. 37-43	Kleines, nach O. zw. den beiden Wegen sich zuspitzendes Stück südl. von den Kelteräckern.	Lage	
61.	NOXXXVIII	22 auf der hinteren Höhe	Acker		auf der hintern Höhen 1402, um 1700 beim Schelmenbom auf der hint. Höhe 1503 das Widum hat 6 Mg. Ack auf der hintern Höhen, an dem Erl. Spital Pr. Kat. 1820, Parz. 2028-36	hochgeleg. Gewinn, heute Buchegerten u. Birklen genannt, in der Wegscheide beim Schelmenbom 1700.	Lage zum Dorf und Höhe	
62.	NOXXXVII	21 Hirténrain hirtarod	Gebüsch		Steiler Südhang, südl. von der Dorfsteige von der Mühle bis zur Kirche, zum Bach hinab. Pr. Kat. 1838	ziemlich schmaler Hang an der Steige über dem tief unten fließenden Buchenbach	Geländeform und Nutzung	
63.	NOXXXVIII	20 Hofäcker hofäkkar	Acker		in der NW-Ecke der Markg, schließen sich an die Hofäcker des Gollenhofs an und sind wohl auch nach ihm benannt Parz. 886-918, u. 927-942 im Pr. Kat. 1521 Hofäcker vergl. Im anweiler Grund!	zwei Gewanne, zumeist rechts von der Winnender Landstraße nach Affalterbach. Daran anschließend jenseits der Mkgs-grenze die Hofäcker des Gollenhofs.	Lage am Gollenhof	Oder haben die Früher ein mal zum Gollenhof gehört?
64.	NOXXXVIII	22 Hohes Bild	Acker		An den Mkgs-Grenzen von Leutenbach, Nellmersbach u. W. z. St., eine Ackerflur südl. von den Schmiedäckern und den Birklen. Name im Volksmund nicht mehr gebraucht, dafür Blaue, Birkle, überm Lercnengraben, 1820 Raisefeld, von O. nach W. geneigt.	Nach der Karte 1:25000 gehören die meisten Grundstücke beim Hohen Bild heute zur Markg. Leutenbach. Es ist anzunehmen, daß die Untersuchung dort ergiebiger ist als auf Mkgs. W. z. St.	Wegen der hohen Lage. Heiligenbild oder Bildwerk aus der Römerzeit?	
65	NOXXXVIII	21 Hohl-gasse, hintere Hohl-gasse, hohler Graben am Hohlweg			bei den großen Gärten, hier die Parz 7-13, Pr. Kat. 1838, etwa 1 1/2 Mg.	in der Nähe des Wegs nach Nellmersbach,	tief eingeschnitt. Weg	
66.	NOXXXVII	20 Holderbusch holderbus	Acker		1521 und 1568, 1584 Holderbusch 1820 Holderbusch od. Rainacker, dabei vordere und obere Rainacker, Gewinn westl. von Weiler z. St. Parz. 438-67	Großes Gewinn zw. Winterhalde und Seidenbäumle, rechts von der Landstr. Winnenden-Affalterbach. Im O. schließen sich die Vogelgärten an.	Vermutlich nach einem ehemals hier befindlichen Holdergebüsch.	
67.	NO XXXVII	20 Horgenbach horgobach	Acker		1304 Horgenbach, 1393 Acker verliehen nach der Zelg durch Stift Backnang 1568 und später Zelg Horgenbach, um 1584 Zelg Horgenbach, jetzt genannt im Hummerholz, oft auch Morgenbach. 1820 Horgenbachwiesen Parz. 595-635 Horgenbachwie. am Zuckmantel P. 165-87 1820 Pr. Kat. vord. u. hintere Horgenbachacker am Zuckmantel Parz. 584-697 und 786-821 und hinter dem Hungerberg	Ursprüngl. Name des kleinen Wasserlaufs in der Mulde südlich vom Zuckmantelwald, dann auch für das ganze anliegende Gelände gebraucht, das teils zur Markg Bittenfeld, Mkgs. Schwaikneim u. teils zu W. z. St. gehört. Auf Mkgs. Weiler gehören heute dazu 1 großes und 4 kleine Gewanne. Die Acker ziehen sich meist hangaufwärts nach Norden zu den Hauptäckern.	Wohl von Horw-schwerer, Schmie-render Boden von Hunger?	
68.	NOXXXVII	21 Hummerholz und hinterm Hummerholz 1402 Zelg a/d Hungerberg	Wald ACK		1402 hinter dem Hungerberg, 1521 Zelg Hungerberg, Zelg hinterm Hungerholz, 1521 8 M. Wald im Hungerholz, Forstlgb. 1555: Etliche Höf zu W. z. St. haben ein Holz, das Heimerhölzlin genannt zw. dem Schafhof zu Imsenweiler u. ihren eigenen Gütern, sind zus. 20 M. 1583: Item das Hamelhölzlin und der Storrenrain sind zus. 20 Mg. 1686 Kiesers Flgb. der Wald der Bürger von W. z. St. im Hommerholz, zus. 24 Mg. am Imsenweiler Hof. 1568 Hungerholz, 1649 Hungerholz. 1584 Hummerholz Parz. 919-26, 993-1056, 1058-61, Pr. Kat. 1838 Baumwiesen, Gärten Jetzt allgem. im Wäldle genannt. 1304: Zelg auf dem Hungerberg (3. Zelg)	heute bezeichnet der Name nur den linkseitig. Hang des Buchebachtals von der Brücke angegen den Gollenhof. Früher hat man das kleine Wäldchen Hungerholz und die westlich davon liegenden Acker hinter dem Hungerholz unterschieden. Auf der Kierschen Karte von 1686 ist das Wäldle, wie es später nur noch genannt wird, noch eingezeichnet.	von Hunger.	

Fortf. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Übertieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
69.	NOXXX IX23	Hühnerloch <i>hearloch</i>	Baumwiesen	Wald	Name in älteren Schriftstücken nicht vorkommend, dafür Banreisach. Als Rest eines ehemaligen Grenzwaldes unter die 3 Markgen W.z.St. Nellmersbach u. Heidenhof aufgeteilt. Auf der Flurkarte für Heidenhof ist dabei Hühnerloch eingetragen, im übrigen der ältere Name Banreisach	Auf Mkg. Weiler die beiden äußersten Gewanne, im NO, das letzte in Keilform zw. dem Heidenhofer Hühnerloch und dem Nellmersbacher Banreisach, etwa 3i0m hoch, Mergelgruben, Klingen, Gebüsch, Wild, vor allem Rebhühner	wegen den vielen Rebhühnern und den verschiedenen Gruben Hühnerloch genannt	
70	NOXXXVIII 20	Imsenweiler Grund <i>vergl. Hofacker</i>	Acker		1402 Lgb. Imsenweiler Grund, <i>jetzt Hofacker</i> 1402: 8 Mkg. <i>gen Imsenweiler</i>	Die Grenze geg. das Gollenh. Feld verläuft vom Buchenb. in einer flachen	Talmulde nach W. Daher Imsenweiler Grund	
71.		Jüdenfurt			1402 Jüdenfurt, 1446 Jüdenfurt <i>2 Mkg. an dem Bach</i>			
72.	NOXXXVIII 21	Junge Weinberge <i>jongewengort</i>	Wgt Acker	Bgt	1750 in den jungen Weinbergen 1838 Pr. Kat. Parz. 1488-1525 (auch in der großen Molte oder Birketacker genannt)	Wbg. zw. den Steinäckern im W. und den Buchegert im O. Im N. davon die obere Birkachacker, im Süd. die Leimengrube.	Weil sie zuletzt von allen hiesigen Weinbergen angelegt worden sind.	
73.	NOXXXVIII 21	Kelteräcker und Kelterweingarten <i>Keltrwengart</i>	Acker	Acker	1750 Kelteräcker, Kelterwbg. Wgt Gärten Prim. Kat. 1838 Parz. 1555-1613 <i>1577 Kelterack. " 1147-1194</i>	3 Gewanne Kelteräcker, 1 Gewann Kwgt. zus. ein etwas schiefes Viereck im NO des Fleckens bildend, zw. Leimengrube	im O. und Storrenrain im W. links von der Str. zum Heidenhof. Vermutlich mit dem Geschlechtsnamen Kienzle zusammenhängend?	
74.	NO XXXVII 20	Kienzäcker, Kienzlesäcker, Kienz <i>Kiez</i>	Acker	u. Wiesen	Liegen eigentlich ganz auf Bittenf. Markg; nur einige hiesige Bauern nennen ihre anliegenden Horgenbachäcker auch Kienzlesäcker.	ziemlich ebene Wiesen und Acker an der SW-Ecke der Mkg. W.z. St.	Weil sie hinter der kirche liegen	
75.	NOXXXVIII 21	Kirchäcker <i>KiröKkr</i>	Acker	Acker	1402 am langen Kirchacker hinaus 1503 Das Widum hat 5 Mg. Küracker 1521 " " hat 6 Mg. Küracker am Nellmersb. Pfad. 1584: Zelg Kirchacker jetzo Geißacker genannt. 1838 Pr. Kat. Parz. 1747-79	ziemlich großes, viereckiges Gewann, hinter der Kirche anfangend, endet am Lerchengraben, (Marksgrenze geg. Leutenbach); die letzten Grundstücke hier bilden einen Keil und heißen Gehrn, jenseits der Grenze Feiler Acker.	Weil sie hinter der kirche liegen	
76.	NOXXXVII 21	beim Kreuzbäumle (auch beim Bäumle) <i>Kreuzbäumle</i>	Acker	u. Baumwiese	1521 beim Kreuzbäumli. Die Acker wiese des "beim Kreuzbäumle" genannten Gewanns gehören heute zur Mkg. Leutenbach. <i>1402 am Schwabkloster in Bom</i>	Straßenkreuz Weiler-Schwaikheim n. SW und Winnenden-Marbach, nach NW. 80 m nordwestl. zeigt davon die Straße nach Bittenfeld ab (W) ein alter Markstein	mit dem Deutschordenskreuz. Dabei wohl auch der Wegweiserbaum, nach dem es benannt.	
77.		<i>Ab. Es gab auch ein Kreuzwiesle, ob im Brühl</i> Krummwiese <i>1402 des Krummbars Gut, 6/8 Handlort</i>	Wiese		1700 Krummwiese <i>1402: 1 Tagwerk in Krummbarwiesen ob J. Brühl</i>	<i>an der Leutenbacher Mkg. -frange von Brühl z. Handlort, Besitz von vancus Krumbar</i>		
78.	NOXXXVII 21/22	Kurzweil <i>Kurzweil</i>	Häu Acker	ser Wie. Gärten	1304, 1272 Guntharswyler; <i>1402 Kurzweil</i> 1402 ob dem Murachweg in der Kurzweil, 1584 in der Kurzweil, 1500 6Mg. Acker in der Kurzweil. Pr. Kat. 1838 in der Kurzweil. Nur ein Teil der Kurzweil genannten Grundstücke gehört noch zu Mkg W.z. St. Der größere Teil zu Mkg. Leutenbach Lgb. 1700 Landachtäcker	2 Gewanne, eines auf Mkg. Weiler ob dem Leutenb. Weg, das andre darunter, auf Leutenb. Mkg., heißen beide Kurzweil. Weiter oben ein Gewann ob der Kurzweil. Funde von Mauer u. Ziegelsteinen, vergl. Ziff. 42 Guntersweiler. Markstein mit D. O. Kreuz im S. und Abtstab im N. noch auf Markg W.z. St. schied einst die Zehnen	ten von Guntersweiler und W.z. St. (Winnental und Stift Backnang) Nach der Sage sollen hier einst Häuser mit einem Schloß gestanden sein.	
79.	NO	Landachtäcker				Verschiedene Acker, nicht aneinander liegend, die der Herrschaft od. St. Peter	Landachtfrucht, i od. 2 Simmri nach der Zelg reichten.	
80.	NOXXXVII 20	Lange Äcker	Acker	Acker	1568, 1584 in den langen Äckern Prim. Kat. 1838 Parz. 822-865	Großes Gewann mit sehr langen Ackern in der N. W. Ecke der Mkg. links von der	Str. n. Affalterb. Länge!	
81.	NOXXXVIII 21	Lange Beetlen (Lange Bettlen) <i>vergl. bettlöseKkr</i>	"	"	1402 in langen Betten. Prim. Kat. 1838 Parz. 1526-1554	Lange Bettlen nördl. von den Kelteräckern, zw. alten und jungen Weinbergen.	kleine, aber ziemlich lange Grundstücke.	
82.	NOXXXVIII 21	das lang Land	Acker		1402 das lang Land, <i>3 Mkg am Blöcker i. Gut. Def.</i>	?		
83.	NOXXXVIII 21/22	Leimengrube <i>Loamogrubs</i>	Acker	Bgt	1402 Lehmgrube, 1838 Prim. Kat. Leimengrube. Parz. 1614-1636	Sanfter, nach S. geneigter Rücken; die Lehmgrube ist heute weiter östlich.	Weil sie da den Lehm geholt haben.	
84.		Lerchenäcker Lerchenwiesen	Acker	Wiesen	1521 Lerchenäcker <i>heute auf Mkg Leutenbach</i> 1802 Lerchenwiesen " " "	Obwohl das Lerchenlehen nach den alt. Beschreibungen 100 Mg. aneinander umfaßt hat, kann man die verschiedenen mit Lerchen gebildeten Flurnamen nicht recht zusammenbringen, vor allem weil sie heute nur noch ganz selten gebraucht werden.	<i>Kauf eines Bonifer Lehen?</i>	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Übertreibungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
85. NOXXXVII NOXXXVIII	22	Lerchengraben <i>Lerchagraba</i>			alter Grenzgraben zw. dem zu Guntersweiler gehörigen Lerchenhof u. W. z. St. vergl. Flur kleines Lerchenfeld auf Mkg. Schwaikh. südl. vom Horgenbach. 1700 Liechtwiesen, vergl. 1500-1600 Liechtlehen. <i>1521 Lichtlehen</i>	heute ein Wassergraben an der Leutenbacher Marksgrenze, nach SW zum Buchenbach hier alte Zehntgrenzsteine zw. Deutsch-Orden (Winnental) u. Stift Backnang.	Bach verlaufend vergl. Guntersweiler und Kurzweil	
86. NO		Liechtwiesen	Wiesen		1402 6 Mg. genannt der LuBacker am vorderen und hinteren Bach, <i>1402 am Luß</i>	nicht mehr sicher festzustellen, zum. ehemaligen Liechtlehen gehörig.	Abgabe von Wachslichtern an die Kirche	
87. NOXXXVII NOXXXVIII	21	am Luß, LuBacker	Ack.		1402 Maßholderwiesen, 1521-84 Maßholderholz, 16 Mg. an der Grenze zw. Steinächle, Gollenhof und W. z. St. Steinächle 60 Mg. Gollenhof 5 Mg. 1794 gerodet Pr. Kat. 1838 Parz. 1401-12, 1413-34, vergl. in Steinächle das Maßholderfeld	Einstiger Grenzwald zw. 3 Markgen, jetzt Acker, Wiesen und Baumgüter, von denen ein großes Gewann zu Steinächle gehört 3 kleine Gewanne südöstl. davon gehören zu W. z. St.	jedenfalls weils da viel Maßholder-Feldahorn gehabt hat.	
88. NOXXXVIII	21	Maßholder, --Wiesen, Wald --Acker, --Gärten <i>massoldr</i>	Wald Wiesen Ack. Bgt					
89. NOXXXVIII	21	Mauswiesle	Wie			kleine, 5 Ar große Wiese zw. Bach und Storrenrain	wegen der geringen Größe?	
90. NOXXXVII	21	Merkleswiese	Wie. Gart		Prim Kat. 1838. Parz. 110-113 <i>auch Schafzengärten (am Schwarzh. Weg)</i>	Mitten im Dorf an d. Straße und dem Schwaikh. Fußweg	Besitzer Merkle?	
91. NO. XXXVII	21	Mühlacker <i>miläcker</i>	Ack.		1501-3 2 Mg. ziehen auf die Roßmühle im hintern Bach <i>1393, 1473 Mühlacker</i>	1. Mühlhalde links vom Buchenbach gegen die Winterhalde, 2. Mühlhalde westl. Hang der Leutenbacher Markg, links ü. der Str. dorthin.	Altes Mauerwerk?	
92. NOXXXVII	21	Mühlhalden, Mühlhalden, <i>milhalda</i>	"		1702 3 Mg. Acker in der Winterhalde, derzeit aber in Zelg Hummerholz gebaut, auch Mühlhalde genannt			
93. NOXXXVII	21/22	Murachweg, Murachacker <i>maurech</i>	Acker		heute wohl zu Leutenbach gehörend <i>1402 Murachacker, 5 Mg. n. d. dem Widemacker</i>			
94. NOXXXVII	21	am Nellmersb. Pfad, am Nellmersb. Fußweg	Gärten		1521 6 Mg. Kirchacker am Nellm. Pfad 1838 Pr. Kat. am Nellm. Fußweg, Parz. 149 bis 154	Gärten der Häuser am südl. Ortseingang, links unter den Häusern der Bachrain zum Buchenbach hinab, rechts oben Wiesenland unter der Leutenb. Grenze an einer Ausbiegg des Bachs n. W. liegen Gärten oben im Dorf, in der Umgebung der Kirche	die auch Schafuzengärten genannten Güter.	
95. NOXXXVII	21	ob dem Bachrain	"		Pr. Kat. 1838 Parz. 126-130 (sonst in Schafuzengärten genannt, 1740-90)		gend, sehr geschätzt, daher Lotterbett, hier auch Krautgärten	
96. NO. XXXVII	21	im obern Brühl vergl. Ziff. 4 u. 18 <i>obara brial</i>	Wie. Wie.		vergl. Brühl, bei Z. 18, und Au, Z. 4. Pr. Kat. 1838 Parz. 290-397, auch Lotterbett und Krautgarten genannt			
97. NOXXXVII	21	Oben im Dorf (am Schulberg, am alten Kirchhof, am Pfarrgarten)	Garten		Pr. Kat. 1838. Parz. 281-31	Kleines Gewann nördl. von den jungen Weibergen links am Heidenhof-Weg.	Birkenwald?	
98. NOXXXVIII	21	Obere Birkachacker	Acker		Pr. Kat. 1838 Parz. 1465-1487	vermutlich Landstr. Winnenden-Marbach (<i>alte Parallelstraße</i>)	Weil man da viel mit Ochsen gefahren ist	
99. NO		Ochsenstraße			1837 Ochsenstraße	wo?	vielleicht Weg des Geistlichen, als die Kirche noch in Siegelhausen stand?	
100. NO		Pfaffenacker <i>1521</i>	Ack.		3 M. genannt der Pfaffenacker. vergl. Steinächle: der Pfaffenweg	1. westlicher Teil des Holderbuschs 2. westl. Teil der Güter am Maßholder Rederholz-Riedern, früher Eigentum der Bietgemeinden, jetzt Markg. Burgstall.	Rain-Abhang	
101. NOXXXVII	20	Rainacker <i>rosacker</i>	Ack.		Rainacker (Pr. Kat. 1838), ist ein Teil der Holderbusch genannten Flur im Mittelalter ein Wald der Orte in der Biet, lag nördl. der Murr, 1555-1583 das Rüdholz, 100 Morgen	Bachübergang am Buchenbach, vielleicht am Fahrweg n. Schwaikh. unter d. Mühle	Rentz v. Wyler hatte 1350 auch ziemlich viele Güter in Hohenacker, so daß er Fuhr i. Steg viel beunten mußte. Oder war sein Haus in der Nähe.	
102.		Rederholz, in Redern Riedern	Wald		1521 am Bach 2 Tagw. Wiesen bei dem Renzenfurt (<i>am Brückhof geg. Hohenacker</i>) 1446	Renzenhalde an Stegwiesen, viell. am Fußweg dahin		
103. NOXXXVII	21	Renzenfurt			1402 der Renzenacker hinter dem Hungerholz	zumeist Mkg Schwaikh. u. Bittenfeld. Heißen wohl Kienz, nicht Rienz		
104.		Renzenacker	Ack		1402 Renzenhalde bei der Stegwiesen	westlich von den Horgenbachgütern von W. z. St. u. südl. von den Horgenbachgütern des Gollenhofs		
105. Renzenhalde								
106. Rienzwiesen, Rienzgraben, (vergl. Kienz, Kienzlesacker)			Wie.		1721 Markgsbeschreibg. Bittenfeld: der 60. Stein scheidet W. z. St. u. Bittenfeld und Schwaikheim. Er steht oben in den Rienzwiesen an der Schwaikh. Str. und dem Rienzgraben, ähnlich 1794, Rienzacker, zu Bittenfeld gehörig, die Steine haben auf Bittenf. Seite einen Kelch gegen Weiler einen doppelten Abtstab			

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher jetzt		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urföndlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
107.	NO XXXVII 21	am Rotenacker	Ack.		1402 am Rotenacker in Z. Horgenbach <i>B/Bittaufeldes Weg & Vogelgasse</i>		von roter Bodenfarbe, od. dem Rot, einem Bauern zu Weiler? <i>1304: Conrad Rot. zu Weiler. Bis 1446 bezogen in Wz St.</i>	
108.	NO XXXVII 22	Saffrich	Ack.		1838 Pr. Kat. Saffrich, früher auch Weilemer Feld genannt	ein SO-Hang gegen den Lerchengraben,		
109.	NO XXXVII 21/22	Saffrech Schafäcker	Ack. Ack.		Pr. Kat. 1838, Parz. 1780-1815, 1568 Schafäcker, 1577 bis unten an Michel Schafen Acker	kleines Ackergewann zw. Schafgärten, Kirchäckern und Kurzweil, an d. Leutb.	wegen der Nähe des Mkg. Schafhauses? od. weil ein Schäfer sie besaß?	
110.	NO XXXX 21	Schafgärten, auch Schaf- utzengärten	Gärten		1503 1 M. Ack. bei den Schafutzengärten, Schafgärten 1503, 1838 Pr. Kat. 1584 Schafgärten	Gartenland zw. den obern Häusern und der Kurzweil und den Schafäckern am Südende des Orts.		
111.	NO XXXVII 21	bei dem Schafhaus			1402 bei dem Schafhaus in Zelg gen Guntherweiler <i>B/B. Bangeracker</i>		Nach dem Schaf Ulrich, dem sie einmal gehörten	
112.	NO XXXVII 21/22	Schelmenacker	Ack. Ack.		Prim. Kat. 1838, 1 1/2 Mg. Parz. 1490			
113.	NO XXXVIII 21/22	Schelmenbom <i>1402 B/Schelmenbom B/Wegzofende</i>			1521 u. 1574 Schelmenacker 1 Jauchert 1521 1 Juchart Ack. b. d. Schelmenbömen 1503: 4 Mg. Ack. bei den Schelmenbömen am Erbstetter Weg ob der Deutschherren Gut.	am Erbstetter Weg, in der Nähe vom Büchegart, hinter der Leimengrube	Abfallgrube, für gefallenes Vieh in der Nähe. <i>15</i>	
114.	NO XXXVIII 22	Schmiedäcker obere und untere <i>šmidëkkar</i>	Acker Ack.		1501 2 Mg. Ack. zw. vord. u. hint. Bach, ziehen hinab auf die Schmied aber 1700 Marksgrenze, Zehntgrenze gegen Guntherweiler und Leutenbach, 1838 Markgsausgleich, Pr. Kat. Parz. 1816/83, die unteren, südl. liegenden Acker des Gewanns heißen 1838 auch in der Halden od. Haldenacker, Parz. 1816/39	heute 2 große Gewanne östl. vom Dorf von W. und S ansteigend, über dem Lerchengraben zunächst Haldenacker genannt	wegen der Nähe einer Schmiede od. weil sie einem Bauern namens Schmied gehörten? <i>1525: Ulrich Schmied in Wz St. 1544: Hans Schmied</i>	
115.	NO XXXVIII 21	am Schulberg	Gärten		Pr. Kat. 1838 Schulberg, Parz. 53-55 auch Zwilchgärten genannt	über der Mitte der Steig, am Schulhaus		
116.	NO XXXVII 20	Schwaikheimer Höhe <i>šwaikheimer haine</i>	Ack. Ack. Bgt		1402 beim Schwaikh. Weg bei den langen Beetlen, 1500 Sommerhalde am Weg nach Schwaikh. beim Bild, 1521 2 Juchart am Schwaikh. Bom, zieht auf das Spitalgut.	südliches Gewann der Horgenbachäcker, westlich von der Schwaikheimer Str. höchst. Punkt 312 m schon auf Schwaikh. Markg.	Hoher Punkt in der Nähe eines wichtigen Verbindungswegs	
117.	NO XXXVII 20	beim Seidenbäumle <i>seidsbemle</i>	Ack. Ack.		1700 b. Seidenbömle (vergl. Holderbusch 1838 Pr. Kat. Parz. 943-78, 1828 auch Rainacker genannt	Ein Gewann, das den Raum zw. Holderbusch im S. und Imsenweiler Grund und Hofäck. im N. ausfüllt	Nach einer Maulbeerpflanzung. Seidenraupenversuch?	
118.	NO XXXVII 20	Sommerhalden (vergl. Schwaikh. Höhe)	Ack. Ack. Bgt		1500 7 Mg. Ack. am Schwaikh. Weg beim Bild, genannt Sommerhalden, item 7 Mg. an der Sommerhalden neben Hans Welsch von Winnenden, geben vom Morgen 1 Sri Landachtfrucht	vergl. Schwaikh. Höhe und Schwaikh. Weg, auch Landachtäcker		
119.	NO XXXVII 21	Spitalacker	Ack. Ack.		1402 Spitalacker, 12 Mg, im Leutenb. Zehnt, an der Halden, neben dem Lerchenlehen, vergl. Schmiedäcker	wohl Äcker, die einst als Spitaläcker bezeichnet, heute vermutlich die Schmied- und Haldenacker.	als Eigentum des Erl. Spitals	
120.	NO XXXVIII 21	Stegwiesen	Wiese Wi.		1402 Stegwiesen, unter dem Storrenrain teils zu W. z. St. teils zu Gollenhof		nach dem Steg, der unter dem Storrenrain über den Buchenbach ging	
121.	NO XXXVII 21	an der Steig, Steigwiesen, Steiggärten	Gärten Oede, Weide, Acker		Prim. Kat. 1838, Parz. 103-108, 72-102 heißt auch Hirtenrain, unten i. Dorf 1402 ob der Steige. <i>1304 auf dem Berg</i>	nach O. auf 250m etwa 25 m ansteigende Dorfstraße, Steig genannt.		
122.	NO XXXVIII 21	Steinäcker <i>štoäkkar</i>	Acker Oede		1402 Steinacker, 1521, 1568 der obere Steinacker, 1820 auch als Birketack. bezeichnet, Pr. Kat. 1838 Parz. 1435/64	Steinäcker 2 Gewanne zw. dem ob. Birkach im O. und dem Maßholder im Westen m. grenzen im N. an das Birkach von Steinbruch in der Nähe am Abhang vom Storrenrain zu den Wiesen	etwa 305 m ü. d. M. Steiniger Boden? Nächle.	
123.	NO XXXVIII 21	Steinbeis- Steinbeisle <i>štoabeisle</i>	Wiesen <i>8 Mg</i> Wie.		1402 Steinböswieslin, im Volksmund beim Schafhaus (vom Gollenhof) Pr. Kat. 1838 Parz. 1308/13, nach Markgsbeschr.		schwieriges Grundstück, felsig?	
124.	NO XXXVII 21	im Steibuckel <i>štoabukl</i>	Wie. Oede		1794 in der Nähe ein Eckfelsen 1500 das Steingerut unter Lutenbach	Westabhang am SO-Ende des Ortes	steiniger Boden, steil	

Fortl. Siffer	Flur-tarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
125.	NOXXXVIII 21	am Steinacher Pfad			1402 am Steinacher Pfad	Fußweg n. Steinächle, vor der Buchenbachbrücke n. NW abzweigend, dazu ein	besonderer Zugang von der hinteren Gasse	
126.	NOXXXVII 20?	im Stöckach			1521 Zelg am Stöckach, gegen Heidenhof		Wurzelstöcke von gerodetem Wald?	
127.	NOXXXVII 20	Stöckäcker	Ack.	Ack.	1838, Pr. Kat. ein Teil der Straßenäck	eben, ein Teil der Straßenäcker, östl.	w.o.	
128.	NOXXXVIII 21	Storrenrain <i>Stöckäcker</i> <i>storraröa</i>	HolzWie. Ode Bgt		1503 und 1473 Lgb. Storrenrain, 5 Mg. 1555 Flgb. 8 Mg. Holz im Storrenrain um 1790 hier etwa 30 Mg. Wald und Allmand, 1792 etwa 20 Mg. gerodet, 1801 Rodung fortgesetzt, bis 1819. ca 8 Mg. in 100 Ländel aufgeteilt	Hang von den Kelteräckern z. Buchenbach, nach Personen-Namen n. W., im Pr. Kat. 1838 Parz. 1195-1307 <i>1402 Storrenrain, Wiese,</i>		Storr (Star)
129.	NOXXXVII 20	Straßenäcker <i>stroßackker</i>	Ack.	Ack.	1521 Straßenäcker, in der Straß, 1838 Pr. Kat. Parz. 714-68, 866/85, Parz. 751 bis 768 und 866/85 auch Stöckäcker genannt (vergl. Z. 127) <i>1402 3 Mg. auf der Straß</i> 1820 hießen Parz. 714-39 auch Hauptäck 1521 im tiefen Weg an der Allmand	Gewann westl. von Weiler, zu beiden Seiten der Landstr. nach Marbach, zw. Holderbusch und Langen Äckern	Lage an der Landstr.	
130.	NO.	im tiefen Weg				vermutlich ein Hohlweg		
131.	NO	Tuffelacker	Acker		1402 der Tuffelacker		nach einem Besitzer namens Teufel?	
132.	NOXXXVII NOXXXVIII	21 Unterer Brühl auch im untern Brühl <i>em untarn brühl</i>	Wi.	Wi.	1838 Pr. Kat. Wiese und Weide und Bgt Parz. 1067-1103 im Mühlbach	vor der Mgs Grenze zum Gollenhof, links vom Buchenbach. Schmales Wiesenland, neben dem Gänswasen	Herrengut?	
133.	NOXXXII 21	im untern Dorf	Gärten		im untern Dorf (auch Mühlhälde)		Lage	
134.	NOXXXVII 21	Unterwasser <i>on dar wässar.</i>	Gärt.	Wie.	1503 5 Tagw. Wiese am Bach bei dem Fürtlin und der Mühle, Parz. 410 die lang Wiese genannt. Unterwasser Parz. 398-410 am Buchenbach? südlich vom Gollenhof an der Marksgrenze.	Wiesen zw. Bach und Mühlkanal	Wässerwiesen	
135.	NOXXXVIII 21	Viehtränke, Viehtränkeweg			1521, 1503 Vogeläcker, Pr. Kat. 1838	in der Gegend vom untern Brühl, Z. 132	Name aus der Zeit des allgem. Weidgangs nach einem hiesigen Bauern namens Vogel	
136.	NOXXXVII 21	Vogeläcker <i>voglgerts</i>	Acker		Gärten Vogelgärten, Parz. 411-37	Gewann bei den westl. Häusern von Weiler, hinter der Vogelgasse	W.O.	<i>1402 das Haus, das des Vogelins gewesen.</i>
137.	NOXXXVII 21	Vogelgasse <i>voglgass</i>			1402 an der Vogelgassen, 1503 Widum hat 2 Jauchert an d. Vogelgassen, stehen auf die Allmand. 1473 Konr. Würzli git aus s. Haus und Scheuer, die des Vogelins gewesen, 5 Schillg u. ein Fastnachtshuhn			
138.	NOXXXVII	im vordern Bach <i>em vordarn bach</i>	Ack.		1503 im vordern Bach 1 Mg.			
139.	NOXXXVIII 21	Vornen im Dorf (an der Str. u. Steig)	Gärten		Pr. Kat. 1838 Parz. 62-73	Vornen od. unten im Dorf		
140.	NOXXXVIII 21	vornen im Dorf (in der hintern Gasse oder in dürrn Gärten)	"		Pr. Kat. 1838, Parz. 57 u. 58, 63	vornen im Dorf an der hintern Gasse bei den dürrn Gärten		
141.	NOXXXVIII 22	Wasenacker <i>da Grundacker heißt</i>	Ack.		1402 3 Mg. Wasenacker stoßen auf d. Backnanger Weg (in Zelg gen Gunterswyler neben dem Wyglinsacker	<i>Wasenacker: ein Teil der Geißäcker, vergl. Z. 36.</i>	nach einem gemeinde-eigenen Rasenplatz	
142.	NO XXXVII 21	Weiglesrain <i>weiglesrao</i>			1500 am Wyglisrain 4 Mg. Acker/Herris 1402 Wyglinsacker, ebenso 1584	Hang am SO-Ausgang von W. z. St. beim oberen Brühl	Nach einem Besitzer namens Weigle	
143.	NOXXXVIII 22	Weilemer Feld <i>weilemerfeld</i>	Acker		Pr. Kat. 1838 Weilemer Feld, auch Saffrich und Wörgeläcker genannt	auf Markg. Leutenbach, aber zumeist Eigentum der Bürger v. Weiler. alter Weg nach Weiler, von Leutenbach her.	weil es den Weilemern gehört? od. bei W. z. St. liegt?	
144.	NOXXXVII 22	Weilemer Gäßchen <i>weilemer gäße</i>						
145.	NO	Weiler Gereut			1747 hatte die Gemeinde Schwaikhheim hier noch 84 Mg. Wald u. Allmand zw. den Schwaikh. Feldern u. d. Grenze	auf Schwaikh. Markg in der Nähe der Schwaikh. Höhe.		

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
146	NOXXXV	III 21/22 Weinberge, junge und alte junge o. alte wengart	wbg	Bgt 1402 Weingartacker, jetzt Großmolten Ack 1500 hat das Widum 2 Mg. Acker beim Weingart; 1402: 6 Mg. ob dem Weg, genannt Großmolten	1402 Weingartacker, jetzt Großmolten Ack 1500 hat das Widum 2 Mg. Acker beim Weingart; 1402: 6 Mg. ob dem Weg, genannt Großmolten	junge Weinberg östlvon Steinäck.n.S alte Weinberg westl. " " n.SW ge heigt, 1820 beide herausgehauen	Man hat zuerst die nahegeleg. Kelterwgt, dann die alten, zuletzt	die jungen angelegt
147	NOXXXVII	I 21 Weppach in der Weppach wëbich	btu	Wie 1503 1 Mg. im Weppach an des Heiligen Ack. Eigen und den Schafgärten 1521 im Wettbach, 1838 Pr. Kat. im Wep- pach, Parz. 155-59	Wie 1503 1 Mg. im Weppach an des Heiligen Ack. Eigen und den Schafgärten 1521 im Wettbach, 1838 Pr. Kat. im Wep- pach, Parz. 155-59	Westlicher Teil der Schafäcker	von einer Wette- Wasserpfüte	
148		Widum, Widumacker		1402 der Widumacker, der da Grundack. heißt in Zelgen Guntharswyler. Pr. Kat. 1838. Markgsausgleich mit Leut- bach. W. z. St. hat in der Leutenb. Mkg unter der Walk 3 Mg. Widum, mit Zehnt- steinen besonders umsteint	1402 der Widumacker, der da Grundack. heißt in Zelgen Guntharswyler. Pr. Kat. 1838. Markgsausgleich mit Leut- bach. W. z. St. hat in der Leutenb. Mkg unter der Walk 3 Mg. Widum, mit Zehnt- steinen besonders umsteint	Die Widumgüter waren über die ganze Markg zerstreut, auch über Mkg. Gun- tersweiler	weil sie der Kirche gewidmet waren	
149	NO	an der Winnender Straß	Acker	1700 Lgb. 1521 am Winnender Weg 1402 an der Winnender Straß, vergl. Straßenäcker. Oder ist der Winnender Weg über Leutenbach gemeint?	1700 Lgb. 1521 am Winnender Weg 1402 an der Winnender Straß, vergl. Straßenäcker. Oder ist der Winnender Weg über Leutenbach gemeint?			
150	NOXXXVII	21, Winterhalde wendorhalda	Acker	1503 hat das Widum hier 6 Mg. Acker in Zelg Hinterm Bach; 1402 Winterhalde 1521-68 Winterhalde, auch im hohlen Graben genannt, 1838 Pr. Kat. Parz. Nr. 482-507	1503 hat das Widum hier 6 Mg. Acker in Zelg Hinterm Bach; 1402 Winterhalde 1521-68 Winterhalde, auch im hohlen Graben genannt, 1838 Pr. Kat. Parz. Nr. 482-507	Nordabhang von der Schwaikh. Höhe geg. den Hohlen Graben, weshalb die Güter auch am Hohlen Graben genannt wurden	Weil sie auf der Winterseite der Höhe liegen.	
151	NOXXXVIII	22 Wörgeläcker werglekhar	Acker	auf Markg. Leutenbach, auch Feiler- äcker und Weilemer Feld genannt	auf Markg. Leutenbach, auch Feiler- äcker und Weilemer Feld genannt	anderer Name für Weilemer Feld, Fei- ler- und Schmiedäcker	wegen dem schweren, schmierigen Boden	
152	NOXXXIII	21 am wüsten Rain				Steilhang mit Steinbruch, Fels und Gebüsch rechts v. Buchenbach an der	Grenze geg. Gollenhof	
153	NOXXXVII	20 in den Zehn Morgen	Acker	1584 Lgb. in den Zehnmorgen 16 Mg. Ack zwischen den Wegen, 1838 Pr. Kat. Pa rz Nr. 769-785, 1820 im Horgenbach genan	1584 Lgb. in den Zehnmorgen 16 Mg. Ack zwischen den Wegen, 1838 Pr. Kat. Pa rz Nr. 769-785, 1820 im Horgenbach genan	Heute ein Gewinn von etwa 30 Morgen, zw. den Hauptäck. im O. u. der Gollenh.	im N. Weil es zuerst nur 10 Mg. gewesen sind	
154	NOXXXVII	2i beim Zeilbronnen	Acker	1402 6 Mg. im Zylacker, 1700 Acker bei d. Zeilbronnen, jetzt Kelteräcker.	1402 6 Mg. im Zylacker, 1700 Acker bei d. Zeilbronnen, jetzt Kelteräcker.	Mkg. im W.; Horgenbach im S. u. Langen Ak- Brunnen u. Quedes Flederbachs, vergl. im Gebiet der Kelteräcker.		
155	NO	Zwerchacker	Ack.	1402 Zwerchacker <i>↳ stopft an den Stein auf Pfad</i>	1402 Zwerchacker <i>↳ stopft an den Stein auf Pfad</i>	ein überzwerchlaufender Acker, wie z. B. im Horgenbach einer eingezeichnet ist, Parz. 608		
156	NOXXXIII	21 Zwilchgärten	Gärten	Pr. Kat. 1838, Gras-Baum- und Gemüse- Gärten	Pr. Kat. 1838, Gras-Baum- und Gemüse- Gärten	bei den Hausweingärten am Schulberg	Hier werden sie ihr Leinen gebleicht haben	
157		Nachtrag Buchenbach		In den örtlichen Qellen komt der Na- me Buchenbach vor 1800 gar nicht vor. einziges Vorkommen vor 1500 betr. das Schloß- und Hofgut Unterbuchen- bach oberhalb Birkmannsweiler, meint also das aus den dortigen Wäldern herabkommende Bächlein. Was wir heute Buchenbach nennen, hieß vielleicht ursprünglich Steinach, vergl. die Orts	In den örtlichen Qellen komt der Na- me Buchenbach vor 1800 gar nicht vor. einziges Vorkommen vor 1500 betr. das Schloß- und Hofgut Unterbuchen- bach oberhalb Birkmannsweiler, meint also das aus den dortigen Wäldern herabkommende Bächlein. Was wir heute Buchenbach nennen, hieß vielleicht ursprünglich Steinach, vergl. die Orts	namen im Quell- und Mündungsgebiet, oben ein Steinach, unten ein Stei- nächle, das aber im Mittelalter bis zum Beginn der Neuzeit Steinach hieß. Die lokalen Quellen reden nur vom Bach, wenn sie den Buchenbach meinen.		
158	NOXXXVII	22 Raisefeld	Ack Ack.	1820 Raisefeld sonst Blaue, Birke überm Lerfengraben vergl. Hohes Bild, Z. 64 im Volksmund Wäldle, sonst Hummerholz. Holz Z. 68	1820 Raisefeld sonst Blaue, Birke überm Lerfengraben vergl. Hohes Bild, Z. 64 im Volksmund Wäldle, sonst Hummerholz. Holz Z. 68	Raisefeld, vergl. Hohes Bild, zumeist auf Markung Leutenbach	Waren Raisen, d. h. Flachsroßen in der Flur oder auf dem Weg dahin?	
159	NOXXXVII	2i Wäldle	Holz Acker	sonst Hummerholz. Holz Z. 68	sonst Hummerholz. Holz Z. 68	Name für den lange übrigbleibenden	Rest des Hunger- oder Hummerholzes.	
160	NOXXXVII	2i Lotterbett	Wie. Wie.	Lotterbett, 1838 Pr. Kat. sonst im obern Brühl, vergl. Z. 96	Lotterbett, 1838 Pr. Kat. sonst im obern Brühl, vergl. Z. 96	im obern Brühl, bequeme Wiesen od. Gärten		
161	NOXXXVII	2i Krautgarten	" "	Krautgarten 1838 sonst im obern Brühl, vergl. Z. 96	Krautgarten 1838 sonst im obern Brühl, vergl. Z. 96	" " "		
162	NOXXXVII	2i Hohler Graben		vergl. Winterhalde Ziff. 150; 1521 im hohlen Graben in 1838	vergl. Winterhalde Ziff. 150; 1521 im hohlen Graben in 1838	Hohler Graben, Einsenkung und Graben in der obern Horgenbachmulde, vergl. Winterhalde		
163		auf dem Berg unter dem Berg	Hausgarten Wiesen	1304	1304			

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
Flurnamen der ehemaligen Markung Gollenhoff. (Emsenweiler)								
1.		Beim alten Rain			1574 8 Mg. Wiese am Rain bis zum alten Rain.	wo?		
2.	NOXXXVIII 19/20	Im Birk, Birkäcker <i>birget</i>	Ack. Ack.		1820 Untere Bürgäcker, 1838 Pr. Kat. Parz. 190-198 untere Birkäcker. Parz. 199-213 obere Birkäcker	Acker zw. Zuckmantelwald und Straße Winnend.-Marbach, im N. die obere Birkäcker. Ein Teil der Birkäcker. Im N. des Hofes, hängen zum Buchenbach. Feucht, Quellen.	de 1840 beim Mkgsausgleich von Bittenfeld an Gollenhof abgetreten, sie heißen in Bittenfeld "hinter dem Wald" Wegen den Quellen.	
3.	NOXXXVIII 20/1	Brunnenwiesen <i>bronnwies</i>	Wie. Wie.		Pr. Kat. 1838 Parz. 54-57 <i>1589 Hof- und Grundwiesen</i>			
4.	NOXXXVIII 20	Egelsee <i>eglesai</i>	Wie. Wie.		1567 Egelsee, 1574 Egelsee Prim. Kat. 1838, Parz. 88-101, doch wird hier ein Teil Stelzenacker genannt. (nur im Volksmund)	Flacher Hang im NW des Gollenhofs, in der Nähe der Brunnwiesen, das Gewann liegt zw. Ochsenweg im W. und Mkg Steinäcker im O. (Seelenacker) Gewann östl. an der Affalterb. Str. gegenüb. den Birkäcker. Werden im O. von der Ochsenstr. begrenzt, im S. durch Mkg. W. z. St.	Weil es in dem See Egel gehabt hat.	
5.	NOXXXVIII 20	Eichlesäcker	Ack. Ack.		1858 Eichlesäcker, 1820 ob den Kiesgrubenäckern, im Volksmund auch obere oder äußere Hofäcker genannt. 1838 Pr. Kat. Parz. 125-136		Nach stehengeblieb. Eichbaum benannt.	
6.	NOXXXVIII 21	Gänswasen <i>gäswass</i>	Wiesen		mit dem Gänswasen von Weiler identisch, heißt im Volksmund Schaftrieb	Hatte der Gollenhof noch einen eigenen Gänswasen?		
7.	NO XXXVIII 20/1	Gollenäcker <i>s. auch 98 der Straße, Z. 30</i>	Ack. Ack.		1838 Pr. Kat. auch Karte 1:25000 aber im Volksmund nicht mehr gebräuchlich, Mkg. Wolfsölden <i>1521 Gollenäcker</i>	Gewann neben den Schlüsseläcker. der Gollenh. Mkg, und dem Weg n. Affalterb. Str.	Nach einem Wolfsölden Bauern um 1530 namens Goll	
8.	NOXXXVIII 20/1	Gollenholz, Gollenholzrain	Steinbr.		Gollenholz, s. Pr. Kat. 1838, Laubwald Öde und der Abhang z. Buchenbach heißt auch Wälchen Gollenholzrain, ist Weide. Parz. Nr. 37-49	Westlicher Hang des Maßholderwalds, noch zu Mkg. Gollenhof gehörig, vergl. bei W. z. St. Gollenholzrain und Gollen birkle.	Von Weiler aus so ge- heißen, weils den Gollen gehörte.	
9.	NOXXXVIII 22	Große Wiesen	Wiesen		1829 Mkg-Beschreibg.			
10.	Grundwiesen (NOXXXVIII 21)	<i>(1589)</i>	Wiesen		1567/74 Grundwiesen; 1649 11 1/2 Mg. Wiesen unterhalb des Hofes Wiesen, was alte Grundwiesen sind, geben statt des Zehnten jährlich 1 1/2 Schilling dem Pfarrer	Wo? die heutigen Hofwiesen? vergl. da- zu 1851 Gais-od. Grundäcker, sowie im Grund(Wackershof), auch Grundbettlen.	Vergl. Spalte c.	
11.	NOXXXVIII 20/1	Hausgärten <i>hausgerts</i>	Gärten		Pr. Kat. 1838, Parz. 1-9, zus. 3 1/2 Mg.		Lage bei dem Haus des Besitzers.	
12.	NOXXXVIII	Herrenwiesen <i>herrenwies</i>	Wiesen		1649 von 3 1/2 Mg. Wiesen, gen. Herrenwiese, hat der Inhaber den 4. Teil vom Heu u. Öhd u. allem Futter der gnäd. Herrschaft zu reichen.	Wo?	Weil si ursprünglich zum herrschaftl Ackerfeld gehört hatten, auch noch / vom Ertrag der Herrschaft geb. muß.	
13.	NOXXXVIII 19	Hintere Böllen, <i>hendare belle</i>	Ack. Ack.		1686 im Böllboden, in Böllwiesen 1840 hinter der Böllen	Ebene zw. Zuckmantel und Lemberg, zum Böllenboden gehörig. Hier Acker jenseits dem Westzipfel v. Mkg Gollenh. Gärten nördl. v. Hof.	Böllboden d. H. Grund, der einem Bölle gehört hat, darauf später der Böllenbodenhof gebaut Lage z. Hof.	
14.	NO XXXVIII 21	Hinter dem Hof, <i>hendarm hof</i>	Gärten		Pr. Kat. 1838, Flurkarte			
15.	NO XXXVIII 20	Hofäcker, <i>(hendarm hof) Hofäcker</i>	Ack. Ack.		1567 Hoffeld, (3. Zelg mit 81 Mg.) Flurkarte u. Pr. Kat. 1838, Parz. 137/42 1649 ein Teil der Hofäck. als Krautgarten genutzt, daher Krautgartenack genannt. 1820 werden auch die Eichlesäcker mit den am Mkg. Weiler angrenzenden Aekern als Hof- und Kiesgrubenäcker bezeichnet. Parz. 72-81	Die dem Hof am nächst. geleg. Acker, gleich westlich an Häuser u. Gärten anschließend.	Wegen der Lage beim Hof? Oder im Anschluß an die Hofäcker der Mkg W. z. St, die unmittelbar neben ihnen liegen?	
16.	NOXXXVIII 21	Hofwiesen <i>hofwies</i>	Wie. Wie.		1838 Pr. Kat. und Flurkarte, Parz. 19/36 damals die Hofwiesen auch Biegel genannt, 1820 auch als Buckelwiesen bezeichnet. <i>1589 Hofwiesen</i>	Osthang vom Hof zum Buchenbach		
17.		Högenwald	Wald		1649 Högenwald - <i>vergl. Horgenbach</i>			
18.	NOXXXVIII 21	Holzrain	Wald		Vergl. Gollenholzrain, Z. 8, auch Mkg. W. z. St.	Vermutlich der heute Horgenbach genannte Mkgsteil im S. neb. dem ob. Zuckmantel.		
19.	NOXXXVIII 20	Horgenbach <i>(vergl. Zfl. Zgl. 1304, 1402.) G/Wälerz. St.</i>	Wald. Öde. Ack. Ack.		1567 Horgenbach, 1649 Högenwald? <i>1234 Mg. Ack. im Horgenbach Prim. Kat. Parz. 155-176, 1574 Hof 43 Mg. Wald</i>	Vergl. Horgenbach bei W. z. St. Hier 2 Gewanne zw. Zuckmantelwald u. Mkg. Weiler. vordere u. hintere Horgenbachäck genannt		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
20.	NO. XXXVIIII 20/1	Hummerholz	Holz	Ack.	vergl. Hummerholz bei W.z.St. 1649	Osthang südöstl. vom Gollenhof, ein Gelände fast ganz auf Markg. W.z. St. Vergl. dort.	Der Name ist von Weiler her übernommen.	
21.	NO. XXXVIIII 20	Hasenkreuz	Ack.	Ack. 1589	1649 in Zelg Hoffeld 7 1/2 Mg. Ack. im Hasenkreuz; 1589 14 1/2 Mg. Ack. i. Hasenkreuz, 8 Mg. Ack. im Hasenkreuz, in die Mittelzelg gehörig, jedoch damals auf Bittenfelder Mkg.	Das Hasenkreuz muß zw. den Äckern der Zelg Hoffeld und der Mittelzelg gestanden sein, also vermutlich im Westteil der Markung.	Ursprüngl. Hungepholz. Nach einem Feldkreuz, das einmal hier gestanden, Bestimmungswort nach dem Personennamen Has. Vergl. Hasenäck. u. Hasenklinge.	
22.	NO. XXXVIIII	Kiesgrubenäcker <i>Kisgrüba</i>	Ack.		vergl. Eichlesäcker. Doch gibt es auch Kiesgrubenäck. auf Mkg. Steinächle	Auf Mkg. Steinächle, auf nach NW und SO abfallender Höhe mit kiesigem Boden.		
23.	NO. XXXVIIII od. XXXVIIII	20 Kleinäckerle	Ack.	Ack. 1589	1/2 Mg. Ack. genannt das Kleinäckerle 1649 am Zuckmantel. <i>1589 Kleinäckerle</i>	Die andern Acker des Hofes waren meist große Flächen, 7-10 Mg.		
24.	NO. XXXIX 21	Klingenäcker <i>Klengalz</i>	Ack.	Wie.		Klinge am alten Römerweg, NNO vom Steinächleshof. (Ludw. Str.)		
25.	NO. XXXVIII	"0/1 Krautgärten auch Krautgartenäcker, hinterm Hof.	Ack.	Gärt.	Vergl. Z. 15, Hofäcker. 1838 Parz. 66-71, etwa 2 Mg. <i>1589: 41 Mg. Ack. in dem Krautgärt., an 1 Stück genau 1 Hofäcker</i>	Vor dem obern Hofort und dem hinteren Schafhaus.		
26.	NO. XXXVIII	19/20 Lange Äcker hintere und vordere <i>Länge ekkar</i>	Ack.	Ack.	1649 9 Mg. Ack. genannt d. Langacker 1838 Pr. Kat. hint. Langäck. Parz. 102-6 vord. Langäck. Parz. 107-114. <i>1589 Lange Ack</i>	Lange Gewannstücke zw. Ochsenweg und Landstr. Winnenden-Marbach, im Süden davon die Eichlesäck, im N. Schlüsseläck.		
27.	NO. XXXVIIII 21	Lange Wiesen <i>Länge wisa</i>	Wie.	Wie.	1567 3 Mg. Wiese jenseit des Bachs, zw. dem Affalterb. Wässerungsgraben und dieses Hofes Holz, das das Lang Holz heißt	Wiesen auf dem Ostufer des Buchenbachs.		
28.	NO. XXXVIIII 21	das Lang Holz <i>1589</i>	Holz	Wi.	1649 4 Mg. Holz, genannt das lang Holz (auch Gollenholz, Gollenholzrain?)	Ein noch lange Zeit bewaldeter Hang östlich über den Langwiesen.		
29.		die Mittelzelg <i>1589</i>	Acker		1649 die Mittelzelg, vergl. Z. 21	Nach den Zelgbezeichnungen Seefeld, Mittelzelg und Hoffeld muß man annehmen, daß die Mittelzelg 1649 Äcker in den Außengebieten umf.		
30.	XXXVIII 19/20	ob der Straße	Acker		1820 in den 9 Morgen" od. äußeren Gollenäckern; 1838 Pr. Kat. Parz. 115-124, auch Schutzhütteäcker genannt auf Markg. Steinächle	Auf Mkg. Gollenh. das Gewann zw. den Eichlesäck. im S. u. den Lengen Ack. im N. an der Str. n. Marbach.		
31.	NO. XXXVIII 20	Säusackäcker <i>seisakkekkar</i>	Acker			Auf Mkg. Steinächle in einer Mulde.	Am Wege der Schäfer	
32.	NO. XXXVIII 20	Schaftriebäcker <i>šoftrib</i>	Acker		vergl. Schaftrieb = Gäuswasen (Biff 6)	Auf " " auf der Hochfläche, nach NW u. NO hängend	vom Gollenhof gelegen.	
33.	NO. XXXVIII 21	Schafgärten <i>šofgarta</i>	Gärten		1567 Schafgärten, 1649 Schafgärten, hier 1 Mg. Weingart, git der Pfarrei 1 1/2 Schillg. 3 Heller ewigen Zins in den Vierzehn Morgen (Volksmund)	Gärten am Südhang vom Gollenhof, hier in der Nähe das vorder. Schafhaus.		
34.	NO. XXXVIII 19	Schlüsseläcker <i>šlisslekkar</i>	Acker		1820 Bettlesäcker, 1838 Schlüsseläcker (Prim. Kat. 1838 Parz. 21423, etwa 15 Mg)	Im NW. der Mkg, an der Grenze gegen Wolfsölden, n. S. hängend,	Form des Schlüssels	
35.	NO. XXXVIII 20	beim See	Wiese		1574 1 Mg. Wiese am See, vergl. aber auch Seefeld, (Gollenhof) und Seelenswiese (Steinächle)	im N. od. NW. des Gollenhofs		
36.	NO. XXXVIII 20	Seefeld	Acker		1574 Name der II. Zelg	wohl in der Nähe des obengenannten Sees.		
37.	NO. XXXVIII 20	Seelenswiesen auch Seelensäcker)	Wiese	Acker	1820 Seeäcker, 1838 Seelenswiesen, Pr. Kat. Parz. 58 u. 59, 2 1/2 Mg. vergl. ferner Weiherwieslein	Nach der Flurkarte auf Mkg Steinächle, nordwestl. vom Gollenhof, hier 1838 ein Weiher.		
38.	NO. XXXVIIII 20	Spitzäcker vordere u. hintere <i>špitzäkkar</i>	Ack.	Ack.	1649 11 Mg. Ack. genant der Spitzack. Prim. Kat. 1838 Parz. 143-154 (vordere) 177-79 hintere. <i>1589 Spitzacker</i>	zw. Schwaikheimer Weg und Landstr. n. Marbach, die hier unter spitzem Winkel zusammenlaufen.		
39.	NO. XXXVIII 21	Staigwiesen	Wiesen		Prim. Kat. 1838, 3 1/2 Mg. Parz. 15-18	Wiesen unter der Steig von W.z. St.		
40.	NO. XXXVIII 20 od. 21?	Wehrwieslein	Wiese		1574 Wehrwieslein			
41.	NO. XXXVIII 21	?Weidenrain	Wald		1574, 1567, 1 Mg. Wald genannt Weidenrain, ebenso 1649, 1574 Weidhecken vergl. Weidenacker bei Steinächle <i>1589 Weidenrain</i>			

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
42.	NOXXXV III	Weißacker	Ack.		1649 3 Mg. Ack. gen. der Weißack. in Zelg Egelsee.	wo?	nach Personen-Name?	
43.	NOXXXVIII 20/1	Wiesenacker 1649	Ack. Ack.		1589 6 Mg. Ack. genannt Wiesenacker, liegen auf allen 4 Seiten zw. des Hof's Wiesen. 1838 Pr. Kat. Parz. 60-65 5 1/2 Mg.	rechts am Gollenh. Straße	nach der Lage zw. den Wiesen	
44.	Zäunlesacker, NOXXXVIII 20	zeiles wis	Ack Ack.		Gewann NW. vom Hof, am Weg nach Siegelhausen (alter Kirchweg). Parz. 82-87	rechts am Gollenh. Straße		
45.	NOXXXVII 19 u. 20	Zuckmantel, oberer und unterer zugmandl	Wald Wa. Ack		F. Lgb. 1555, Zuckmantel, ein Wald, in dem u. a. Veit Schöner von Straubenhart einen Wald, 8 Mg. besitzt. 1567 besitzt der Gollenhof im Wald Zuckmantel 3 Mg. Gemeinde Bittenfeld 100 Mg. 1583 besitzt im Zuckmantel Siegelhausen 4 Mg. Imsenweiler 2 Stücke, zus. 7 Mg. 1686 Imsenweiler-Gollenhof wieder 2 Stücke, eines mit 5 und eins mit 6 Mg. Wolfsölden 2 1/2 Mg. Siegelhausen 36 Mg. Bittenfeld 124 Mg.	Zwei Waldstücke, der obere Z. im N. u. der untere Z. im S. je etwa 40 ha, also zus. 240 Mg. Ein Gewinn, zw. dem untern Zuckmantel u. den Spitzäckern heißt hinter dem Zuckmantel, gehört zu Mkg. Gollenhof. 1200 m östl. von der heut. SO-Ecke des Waldes ist die Straßenkreuzg. beim Kreuzbäumle, (Landstr. Winnend.-Marbach, Backnang-Waiblingen. Der Zuckmantel liegt also in der NW-Gabelung.	Von zuog-Zweig und mantel-Fichte, also ein Wegweiserbaum, auf den vielleicht noch der Flurname Kreuzbäumle hinweist.	
Nachtrag. 46.		Stelzenacker	Acker		vergl. Egelsee,	Vielleicht nach der ehemaligen Form Grenzverhältnisse lassen aber diese	benannt; die heutigen nicht mehr erkennen wegen der hügeligen Oberfläche.	
47.		Biegel, Buckelwiesen	Wiesen		vergl. Ziff. 16, Hofwiesen	Auf der Flurkarte steht hier "inden Siebzehn Morgen".	Nach der Größe eines Ackers	
48.		In den Vierzehn Morgen	Ack.		vergl. Ziff. 34, Schlüsselacker			
49.		Bettlensäcker	Acker		vergl. " 34, "			
50.		am Wald	Acker		1649 4 1/2 Mg. Ack. der Hasenkreuzack. genannt, am Wald (Zuckmantel?)		Bettle-kleine Ackerstreifen	
51.		in den Neun Morgen	Acker		vergl. ob. der Straße, Ziff. 30		nach einem 9 Mg. großen Ack.	
52.		in den Vierzehn Morgen	Acker		vergl. Ziff. 34, Schlüsselacker - auf der Flurkarte 1:5000: Siebzehn Morgen auf Karte 1:25000 Vierzehn Morgen	aber auf Mkg. Wolfsölden.	vergl. Urkata von 1720, durch die Adam Röhler, Siphalt. von Affalterbach 14 Mg. Wiesen erfällt geg. 46 Mg. Ack. die er dem Siphalt. auf Gollenhof gibt!	
Markung Atzmannshofen-Heidenhof								
1.		Allmand, Allmandweg	Weide u. Weg		beide Bezeichnungen 1584.	Vergl. Allmand usw. bei Weiler z. St. erst entstanden sein, als mehrere Besitzer auf dem Hof waren.		
2.	NOXXXIX 21/22	Allmandklinge	Weide u. Acker		1792 die Allmandklinge in untern Reitäckern, Zelg g. Burgstall			
3.		Alter Hofweg			1829 geht an den Scheidwiesen vorbei, westl. vom Burgstaller Weg.		aus der Zeit, als noch 1 Besitzer auf dem Heidenhof saß?	
4.		in Außern Gärten	Gärten					
5.		am Backnanger Weg	Acker		1521 3 Mg. Ack. am Backnanger Weg. hier 1792 Zelg g. Backnang; 1851 die Backnanger Böm, 1584 Zelg g. Backnang.		nach einzelner Baum in der Feldflur Lage am Backn. Weg	
6.	NOXXXVIII NOXXXIX 22	beim Bäumlern Bergwäldle	Acker u. Weg		1838 Pr. Kat. Parz. 120-150		Lage vom Hof aus	
7.		Bergwäldle	Wald Ack		1686 des Heidenhofs Bergwäldle und 46 Mg. genannt der Steinhau			
8.	NOXXXVIII NOXXXIX 21/22	Birkach, in großen u. kleinen Birkachäckern, Birkachwiesen birkach			1583 10 Mg. Holz neb. dem Birkach von Steinhau; 1829 Birketwald, 1838 Pr. Kat. Birkach, Parz. 41-71	die Äcker seien vor dem 30-j. Krieg gemacht worden, 60 Mg. Die alten Ackerbeete seien noch zu erkennen gewesen/1686 400 m westlich vom Hof auf Steinhau Mkg, Reste eines röm. Gutshofs (Mauerwerk)	Acker gewesen, aber nachher wieder zu Ack. beete seien noch zu erkennen gewesen/1686 von Burg-Birg? oder von Birle?	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
9. NOXI 22? NOXXXIX 22?		beim Birnbaum beim birakom			1829 beim Birnbaum am Waldgraben neben der Ludwigsb. Str. am Brand, am Trieb-od. Schafhausacker. Kohacker)		einzelstehender Birnbaum	
10. NOXL 22/3 NOXXXIX 22/3		Brand, vor dem Brand, hinter dem Brand em brand, vor dem brand hendim brand Waldacker, Waldwiesen, Hochberger Brand hauchbergir brand	Wald	Wa. Wi. Ack.	1555 Flgb. 14 Mg. Wald haben allda die Gemeinden in der Biet(4), dazu für sich allein der Heidenhof 200 Mg. 1583 haben Burgstall, W.z. St. und Erbstetten zus. hier 100 Mg. 1584 haben die Maier vom Heidenhof im Brand noch 60 Mg. Wa. Eichen- und Birkenholz. 1683 besitzen sie, die einst 200 Mg. Holz im Brand gehabt, aber schon vor langer Zeit viel davon zu Äckern gemacht haben u. Wiese nur noch den Wald im Steinhau (einen Birkenwald) und der hintern Seelenwald, 36 Mg, zw. dem Erbst., Burgst. und den 52 Mg. Hochberger Brand des von Gemmingen.	Brand, jetzt noch ein Wald von 50ha zur Heidenhöfer, Kirschenharder, Burgstaller, Erbstetter und Weilemer Markg. gehörig; darin vorgeschichtl. Grabhügel, römische Baureste. Der Anteil von W.z. St. ist aber ganz gerodet, ebenso der Steinhau v. Heidenhof. Der Wald steigt aus dem Söll-od. Erlentbachtal, 290 m ü. d. M. nach SW auf 310 m. Pr. Kat. 1838 Parz. 577-619. Vergl. Fundberichte. Die den Heidenhöfern gehörigen Wiesen hinterm Brand, Parz. 564-76.	weiß durch Brand gerodet?	
11.								
11. NOXXXIX 21/22		beim Brunnen bronna Bronnwiese, Bronnwiesenacker bronnwisa das Burglin	Ack	Ack	1829 Bronnwiesen, 1792 Acker b. d. oberm Bronnen, (Zelg Burgstall) am Steinacher Hofacker. Pr. Kat. 407-476. Parz. 1838	Nach NW vom Heidenhof an sich hinziehende Mulde, im S. flankiert vom Birkach, im NO vom Brand, hier nördl. vom Hof Quelle und See, Wassergraben	nach dem Brunnen des ersten und ältesten Hofes	
12. NO					1521 das Burglin; 1792 Ack. in Burgwiesen, Zelg Burgstall	Schuttplatz, Pumpstation.		
13. NOXXXIX 22		am Burgstaller Weg am bursteler weg	Ack	Acker	1521 am Burgst. Weg, 1730 am Burgst. Fahrweg, 1838 Pr. Kat. ein Weiher, 20 Ar		von einer Burg?	
14. NOXXXIX 22		bei der Darre derre-ekkor		Wa.		Weg vom Heidenh. n. Burgstall, am See vorbei nach NW.		
15. NO		bei den drei Bäumen bei de 3 bem	Acker		1792 bei den Drei Bömen, Zelg Backng.	Platz von 80 m Breite u. 200 m Länge östl. vom Hof, zw. Grund u. Langen Ack.	Einrichtg zum Dörren - Obst od. Hanf?	
16. NOXXXVIII 23 NOXXXIX 23		Egelsee, im untern E. im oberm eglisai			1521 Egelsee, 1829 Egelsee-od. Wegweiseracker, 1 See XXXXXX bei dem Hof, ein anderer, oberer See, der Egelsee 1838 Pr. Kat. Parz. 219-52	dreieckiges Gewann zw. Söllbach im O. 3 Bäume und 2 dorthinführend. Feldwegen	nach einem Blutegelsee?	
17. NOXXXVIII 22		bei den Eichen bei de Oicha Gassenacker gassa-akkor	Ack	Ack.	bei den Eichen, neben den Grundwie. (Zelg g. Winnenden)		einzelstehende Eichen	
18. NO			"	"	1829 Gassenacker	Acker an der Hofgasse, wo?		
19. NOXXXIX 22		bei der Großen Wiese graofe Wisa	Ack	Ack	Ack. b. d. Großen Wiese (1829) in Zelg gen Backng, am Grund, 1829 die Großen Wiesen an den äußern u. hintern Wiesen, stoßen an die 17 Morgenäck. bim Grund.	die Wiesen am Grund der Heidenhofer Mulde, darin ein Wassergraben, südl. davon die Grundäcker, nördl. die Schafhausgüter.	Talgrund	
20. NOXXXIX 22		Grund, im vorden, mittlern u. äußern Grund, Grundäcker u. Grundwiesen grond - grondekkar Hag - Gehäg	Ack	Ack	1829 im großen Grund geg. das Schafhaus, 1838 Pr. Kat. Parz. 289-309, und Parz. 348-78, auch vordere Ack. genannt 1829 beim Hag, am Gehäg	Hecke am Weg der Herde		
21. NO						wohl kleine Stücke von je 1/2 Mg.		
22. NOXXXIX 22/23		die halben Morgen on de halbe mörga	Acker			Hang zw. Banreisach und Hohenäckern		
23. NOXXXVIII 23		Haldlen haldle	Ack.		1792 in der Halden am Banreisach u. den Hohenäckern das Haldenackerle an der Mkg. Grenze geg. W.z. St.			
24. NO. XXXIX 22/3		Hinter dem Erlach im Erlach erlich	Bgt.	Wiesen	1730 am Erlentb. Pr. Kat. 1838 hinter dem Erlach.	jenseits von Brand und Erlbach auf Mkg. Erbstetten		
25. NOXXXIX 22		der hintere Hof dr hender hof	Gärten	Fahrtweg	1829 der hintere Hof, der Fahrweg im h. Hof; 1838 Pr. Kat. Parz. 19-31 hinten im Hof.	der östlichste Teil des Hofes.		
26. NOXXXVIII 22/23 NOXXXIX 22/23		Hohe Acker haoch ekkar, em haocha			1792 der äußere Hohe Acker (Z. gen Back 1829 am langen Hohen Acker, auch Hohenacker, 1838 Pr. Kat. Parz. 164-218 (in Zelg gen Winnenden)	Nordhang östl. vom Heidenhof, vor dem Banreisach, hochgelegen, 312m-332 m zw. Huzeläckern im N. und Mkg W.z. St. im Süden, westlich sind davor die Langen Acker		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urföndlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstündlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
27. NOXXXIX	22	Holgasse			1829 Holgasse	ein Holweg in Richtg W.z.St. hochgelegen		
28. NOXXXIX	23	das hohe Ackerle	Acker		1730 am Weg nach Backng.			
29. NOXXXIX	23	Hühnerlöch <i>hearloch</i>	WaldAck.		1792, Ack. im Hühnerloch, auch Banreisach	hügelig, öde, hochgelegen, mit einem Erdfall, wo häufig Rebhühner vorkommen, vergl. Banreisach, W.z.St. Die Wiese hat wohl einige Zeit der Barrenhaltung gedient.		
30. NO		Hummelwiesen <i>hummelwies</i>						
31. NOXXXIX	22/23	Huzelacker <i>hutzalacker</i>	Acker	Acker	1829 äußere und innere Huzelacker 1838 Pr. Kat. Parz. 253-272	Gewann in Z.gen Backng, leicht nordwärts abfallend, auf denen früher wohl viele Dörrbirnbäume gestanden. ebenda kiesiger Boden?		
32. NOXXXVIII	22	Kiesäcker, <i>untere u. obere</i>	"	"	1792 am Backn. Weg b.d. Huzeläckern, ebenso 1730, 1829.			
33. NOXXXVIII	21/22	am Kirchweg	Gärten		Pr. Kat. 1838 Parz. 72-96, 37.	in der Zelg gen Weiler u. Winnenden, am Kirchweg wohl das älteste Ackerfeld des Hofes klein im Vergleich mit dem späteren Ackerfeld des Heidenhofs		
NOXXXIX	21/22	Kirchwegäckerle			1829			
34. NOXXXIX	22	Kleines Feldle			1792 an den Grundwiesen das kleine Feldle, am Allmandweg; 1829 zw. dem Heidenhof u. dem Grund.			
35. NOXXXVIII	22	Klingenacker <i>Koaekkar</i>	Acker		1730 u. 1829 am Backn. Weg, südl. von den Huzeläckern und an den hohen und langen Ackern.	an einer Klinge am alten Backnger Weg nördl. vom Banreisach		
36. NOXXXIX	22	Koacker	"	Bgt	1829 Kochacker, auch Triebacker genannt, hier an den Grundwiesen ein Sig- <i>nalstein am Schafhaus</i>	Nach der Aussprache Koa ist nicht an den Personennamen Koch zu denken, sondern an Koi, Koy, Kayh, von Gehai. Da hier auch der Triebacker war, d.h. der Weg des Hirten vorbeiführte, ist der Flurname Koacker wohl sicher auch aus Gehai zu erklären. vergl. Krautgarten bei Gollenhof ein kleines Grundstück am östl. Hofrand		
37. NOXXXIX	22	Krautgarten, Krautgartengewand			1792 zur Zelg gen Burgstall			
38.		Krummenacker <i>on de Kromme</i>	Acker		1829 <i>vergl. Steinhan, Ziff. 59</i>	Form des Grundstücks		
39. NOXXXIX	22	Lange Wiesen	Wie.		1730 Z. gen Winnenden, 1792 obere untere Lange Äck. (ein Teil davon in Zelg Backng. 1838 Parz. 151-63, 273-88	Lange, schmale Grundstücke, durch die die Grenze der Zelgen gen Winnenden u. gen Backng ging.		
NOXXXVIII	22	Lange Acker <i>länge acker - on de länge</i>	Acker		1851 Hummel-od. lange Wiesen 1829			
40. NOXXXIX	22, 23	an d. Ludwigsb. Str.				Der alte West-Ostweg von Poppenweiler ins Weissacher Tal ist am Anfang des 18. Jahrhdts. als Ludwigsburger Straße verbessert worden.		
41. NOXXXIX	22	Morgenacker, vordere und hintere	Acker		1792 in den vorderen Morgen, gen Z. Win. gehörig, stoßen an den Grund, an Triebweg und Schafhaus	Gewanne im S.u. S6 des Heidenhofs. Nach der Größe der Ackerstreifen.		
42.		Nasse Acker			gegen das Bämle, am Backn. Weg (auch Backn. od. Weilemer Bömle genannt	Nasse Acker, südl. od. südöstl. vom Hof.		
43. NOXXXIX	23	am Nellmersb. Weg beim Egelsee	Wie.		Parz. 553	der Nellmersb. Weg führt am Seenördl. vom Hof vorbei nach Osten, parallel zur Ludwigsburger Str., die 300 m weiter nördl. vor dem Brand hinzieht.		
44. NOXXXVIII	22	ob den Gärten	Acker		in der Zelg gen Burgstall			
45. NOXXXVIII	22	ob den Wieslen, im obern Wiesle	"		1792 " " " "	im S od. S0 vom Hof,		
46. NOXXXIII	22	Rain			1829 außen am Rain am Weiler Weg	Ried, wo?		
47. NOXXXIX	22	Ried <i>ried</i>	Wiesen		1521 Rietwiesen			
48. NOXXXIX	23	Römischer Gutshof	Wald Wa.		nach der Flurkarte 1838, sonst Waldacker genannt, ein Teil des Brandwald	1 km nordöstl. vom Heidenhof im Brandwald 192i Mauerreste unerkennbar		
49. NO		Röte-Ackerle, in Reitäckern	Acker		1829 an der Mkgs-Grenze geg. Stein- ächle und Kirschenhardt, 1792 in-- am Steinacher Hofacker; im Rötigen	beim Schafhaus, nach der Flurkarte jetzt 2 Gewanne nach Osten hintereinander, beide auf allen 4 Seiten von SEK Wegen abgegrenzt, NO vom Hof, benannt nach ehemaligem Schafstall		
50. NOXXXIX	22	beim Schafhaus <i>Sofhaus - Sofhausäcker</i>	Acker		1838 Pr. Kat. beim Schafhaus, 1829 Schafgärtle, Parz. 487-525, auch Kohacker u. Wickenackerle. Gehai?	Scheidwiesen zw. den alten Verbindungswegen nach Burgstall und Erbstetten, gehen vom Heidenhof im S. bis an den See nach Norden		
51. NOXXXIX	22	Scheidwiesen, lange und kurze Scheidwiesen	Wiesen		1792 u. 1829 lange und kurze Scheidwiesen, Pr. Kat. 1838, Parz. 310-47, 379-			
52. NOXXXIX	22	Scheidwiesengärten <i>Soidwisagärten</i>	Gärten		-400 Parz. 402-406 (Pr. Kat. 1838)			

3,00

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
53. NO		Schleifweg <i>Sloesweg</i>			bei dem äußern Huzel-oder Spitzacker, 1829	unbefestigter Feldweg, zum Schleifen von Pflug und Reisig?		
54. NOXXXVIII 20		beim See	Acker		am ehemaligen Heidenh. Feuersee, nördl. vom Hof, am Weg n. Burgstall 1829 hier der Seeacker, 1792 zur Zelgen Burgstall gehörig, 1838 Pr. Kat. Parz. 477-86	ein Ackergewann zw. Burgst. u. Erbst. Weg beim Feuersee, im N. durch Feldweg von der schmalen Flur "vor dem Brand" geschieden.	S. Sp. d	
55. NOXXXIX 22		Seelensäcker, <i>Sailesäcker, Saileswis</i>	Acker		1829 Seelenswiesen, nach einem See außen am Brand, in der Nähe der Markgs-Grenze, zur Z. Backng gehörig	Östlich vom Feuersee, über dem Steinhau draußen, beim Gewinn Egelsee.	Nach einem kleinen See.	
56. NOXXXIX 23		in den Sieben Morgen	Acker		1792 so genannt, auch Spitzacker, zw. dem Allmandweg u. der Landstr. in Z. gen Backng. Vergl. Ziff. 53.	SW vom Egelsee, am alten Backn. Fahrweg,	wohl nach einem Siebenmorgenacker	
57. NOXXXIX 23		Söllbach	Bächlein		das auch Erlenbach heißt, vergl. Erlach, mitem Erlach, Ziff. 24, vom Stiftsgrundhof nach NW zur Murr fließt.	Auf d. Flurkarte findet sich der Name Söllbach an der Wegkreuzung der Ludwigsb. Str. mit der Str. Nellmersb. Erbstetten; an dieser Stelle kommt	man von dem Seele an den Erlen-od. Söllbach. Söllbach-Seelesbach?	
58. NOXXXIX 23		Spitzacker	Acker		am Backng. Weg, heißt auch Siebenmorgenacker, zw. Str. u. Wassergraben	s. Sp. c	nach der spitzen Form	
59. NOXXXIX 22/3		Steinhau, oberer und unterer <i>Stoosha</i>	Acker u. Wiesen		1683 46 Mg. Wald im Steinhau, Birken, jetzt ganz gerodet, die Wie. heißen auch Hagwiesen, Eckäcker und Krumme, 1838 Pr. Kat. Parz. 526-52 oberer 554-63 unterer Steinhau.	Ob. Steinhau, ein Viereck südl. von der Ludwigsb. Str. zw. dem Gewinn beim Schafhaus im W. und Egelsee im O. Der untere Steinhau ein ziemlich kleines Dreieck nördlich davon. (s. Brand)	?	
60. NOXXXIX 21/22		Streitäcker <i>Streitäcker</i>	Ack u. Wiesen		auf Markg Steinächle	Zu beiden Seiten des alten Römerwegs, (Ludw. Str.) u. des Wegs nach Burgstall	von Streit-Händel? od. von Striut-Streut-Gesträuch	
61. NOXXXIX 22		der Trieb, Triebäcker	Ack. u. Weg		in Zelg Burgstall, 1792, 1829, vergl. 35	d. h. am Hirtenweg, auf dem dieser das Vieh täglich auf d. Weide getrieben		
62.		in vorderen Ackern			1792 zur Z. gen Backng gehörig,	die vordersten Äck. der Z. gen Backng der Westteil des Heidenhofs, und vermutlich der älteste		
63. NOXXXIX 22		vorn im Hof	Gärten		Pr. Kat. 1838, Parz. 32-40, am Winnender und Burgstaller Weg	die tiefst. Gärten des Heidenhofs, ander NW-Seite.		
64.		in unteren Gärten						
65.		Waschhausgäble			<i>1768: beim Waschhäusle</i>	nach einem einst etwas abseits stehenden Waschhäuslein.		
66. NOXXXVIII 22		Wegweiseracker	Acker		1792 u. 1829, Z. gen Winnenden, aber auch ein Wegweiseracker im Egelsee	nach dem Wegweiser an der Straßenkreuzung im O (s. Ziff. 57) u. im S. (Ziff.		
67. NOXXXIX 22		am Weilemer Weg	Ack.		1792 bei dem See, Z. gen Burgstall	wohl benannt nach dem Weg von W. z. St. zum Weiler Brand.		
68. NOXXXIX 22		Werre			1829 am Weiler Weg u. den Großwiesen	ein häufig mit Wicken bepflanzt. Acker	Werre-Schranke Wickenacker	
69. NO		Wickenäckerle	Ack.		vor 1829 schon zu Wiesen gemacht			
70. NOXXXIII 22		am Winnender Weg <i>wennädarweg</i>	Wiesen		1820 ob den Gärten genannt, heißen auch Saileswiesen und Gärtlesgärten, 1838 Pr. Kat. Parz. 1-21, 97-119	ein Nordhang östl. von der Str. zum Heidenhof, Rechteck 200m breit, 400 m lang. Der alte Weg n. Win. geht schräg hindurch, Richtg SO.	Lage am Winnender Weg. Die Bezeichnung Saileswiese läßt erken-	
Nachtrag						Ecke zw. den sich kreuzenden Wegen?	daß auch hier einmal ein kleiner See gewesen ist.	
71. NOXXXIX 22/3		Eckäcker <i>eckäcker</i>	Acker		vergl. Steinhau, Ziff. 59	Hag-Hecke am Waldrand neben der Str.	Vergl. Hag-Gehäg	
72. NOXXXIX 22/23		Hagwiesen	Wiesen		" " " 59	Seelenswald, vergl. Söllbach, Seelensäck.	nach kleinem See	
73. NOXXXIX 22/23		Seelenswald <i>Saileswald</i>	Wald		" " Seelenswiesen, Ziff. 55, u. Brand, Ziff. 10	ein spät gerodeter Teil des Brandwalds.		
74. Waldäcker, NO XXXI 23			Wald Ack.		vergl. Brand, Ziff. 10	Gärtlesäck. nach den Gärten auf der Südseite des Heidenhofs, vor dem Gewinn am Winnender Weg.		
75. Gärtlesäcker			Acker		vergl. Ziff. 70, am Winnender Weg			

Schriftliche Quellen:

Lagerb. des Epl. Spitals 1304, 1402, 1446
Weltl. Lagb. Württg. 1473, 1521, 1584, 1485,
Geistl. Lagb. Stift Badwang 1445, 1503, 1568
Geistl. Verwaltg. 1577 (Ul. Steinheim) Nr. 1974.
" " ca. 1540, 1702,
Alten zum Markungsstreit zw. Weiler z. St. und Len. Seebach, 1560 - 1760
Türkensteuerlisten 1525, 1544
Lehensbrief 1589 (Fussenweiler für Hans Goll)
Schenkungsurkunde 1649 für Herzogin Anna Johanna v. Württg.
Inventur u. Teilungsbücher von Weiler zum Stein, 1750 - 1810
Markungsgrenzen nach Beschreibung von 1792 - 1829.
Flurkarten 1: 2500, Karte 1: 25000.
Primärkataster 1838.
Forstlagerbücher 1555, 1583, 1686.

Abkürzungen:

Wz St. = Weiler z. St.
Str. = Straße
N = Nord NW = Nordwest
S = Süd SW = Südwest
O = Ost, SO, NO = Nord- u. Südost
Pr. Kat. = Prim. Kat.